

General-Anzeiger

12

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

Weggeposten:
Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfeile
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfeile
Reklamen 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfeile
Für Anzeigen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postfach 1010. Köln 3292. B. Straßer. Filiale Elberfeld. - Erläuterung Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Beliebteste illustrierte Zeitung

Weggeposten:
Zurück Boten, wochentlich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau“ halbmäßig R.-M. 1.15, ohne „Die Wochenschau“ halbmäßig R.-M. 0.80
Bei Änderungen durch Adressenwechsel od. sonstigen Umständen nicht gefällig werden.
Anzeigenannahme: Elberfeld: B. Straßer, Postfach 1010, Barmen: Postfach 1010, Barmen: Postfach 1010.
Anzeigenannahme: Barmen: Postfach 1010, Barmen: Postfach 1010.

Nr. 191 - 45. Jahrgang.

Montag den 17. August 1931

Einzelheft 15 Pf.

Hilfe für die Gemeinden

Reden der Minister Dietrich und Höpfer-Aschoff
auf der Tagung der Staatspartei.

Berlin, 15. August. (Drahtb.) In den Räumen des Reichswirtschaftsrates tagte heute die Deutsche Staatspartei.

Die Rede Dietrichs

Reichsfinanzminister Dietrich behandelte die Entwicklung der Reparationsfrage, die Krise im Bankwesen und die Finanzkrise, in die das Reich, mehr noch die Länder und Gemeinden, gekommen sind. Die Entwicklung hat dazu geführt, daß nicht die Schuldner die Initiative zu ergreifen brauchen, sondern daß die Gläubiger die Lage erkennen. So entstand der Plan Hoover, und durch die Unterzeichnung des Londoner Protokolls ist auch nach außen und formell sichtbar zum Ausdruck gebracht worden, daß das Deutsche Reich in diesem Jahre mit Reparationen nicht belastet werden soll. Von der erparten Summe von 1500 bis 1600 Millionen RM. wird ein erheblicher Teil der Reichsbahn zugute kommen.

Wir haben jetzt das Zwischenstadium in Basel. Es wird sich um entscheiden haben, wie die Kommission in Basel weiter arbeitet, wie diese Entscheidung aber auch ausfällt, aber das Reparationsproblem wird früher oder später weiter verhandelt werden müssen.

Der Gesamtumfang der deutschen kurzfristigen Verschuldung ist endgültig nicht festgestellt. Es kann aber angenommen werden, daß immer noch 5 bis 6 Milliarden kurzfristige Gelder in Deutschland verbleiben sind. Es geht sich, daß dank der Besonnenheit des deutschen Volkes die Dinge wieder in Ordnung gebracht werden könnten. Wenn am 1. September die Gehälter noch nicht voll ausgezahlt werden können, weil erhebliche sonstige Fälligkeiten eintreten, so ist doch zu hoffen, daß schon am 1. Oktober die Gehaltszahlungen wieder in der üblichen Weise stattfinden werden.

Wenn die Länder und Gemeinden die Einstellung der Beamten und Angestellten entsprechend dem Reich vorgenommen hätten, so würde eine wesentliche Erleichterung schon eingetreten sein.

Der Reichsfinanzminister wies sodann darauf hin, daß der Finanzbedarf der Länder und Gemeinden eine starke Steigerung erfahren habe. Das Reich hat die Ausgaben für eigene Werke, die 1928 6,7 Milliarden und 1931 6,1 Milliarden betrugen, um rund 550 Millionen heruntersinken lassen können, obwohl gleichzeitig die Reichsausgaben für die Arbeitslosen um 80 Millionen gesteigert wurden. Wenn jetzt Reichshilfe für die Gemeinden verlangt würde, so sei eine Erklärung dazu im gegenwärtigen Augenblick sehr schwierig, weil wir noch unter den Nachwirkungen der Geldkrise stehen und nicht wissen, wie sich die Steuereinnahmen in den nächsten Monaten entwickeln werden. Infolge der Ersparnisse der Reparationen wird es aber vielleicht möglich sein, den Gemeinden, die eine besonders schwere Last durch die Beschäftigungslosigkeit zu tragen haben, zu helfen.

Reichsfinanzminister Dietrich schloß seine Ausführungen mit der Betrachtung der gegenwärtigen innerpolitischen Lage.

Der preussische Finanzminister fordert besondere Maßnahmen.

Nach dem Reichsfinanzminister schilderte der preussische Finanzminister Höpfer-Aschoff im preussischen Beirat die Lage der Länder.

In der Vergangenheit seien bei den Ländern und Gemeinden Fehler begangen worden. Hinsichtlich der Lohn- und Gehaltspolitik sei man hier seit 1926 der Reichsregierung gefolgt. Hinterher sei es schwer, die gemachten Fehler wieder zu beseitigen. Es schwebten noch 50 bis 60 Streiksfragen mit den Gemeinden, die eine Herabsetzung betreffen. Aber selbst wenn alle diese Streitfragen von dem Landeschiedsgericht beseitigt würden, so werde das Beschäftigungsproblem in den Gemeinden immer noch nicht dem des Reichs entsprechen, infolge der falschen früheren Einschätzungen und der anderweitigen günstigeren Berechnungen des Dienstalters.

Der Minister behandelte im besonderen auch den preussischen Volksentscheid und wies darauf hin, daß man der preussischen Regierung, auch wenn man den erlassenen Auftrags nach Form und Inhalt nicht billige, das Recht geben müsse, sich an die Bevölkerung zu wenden und auch dort gehört werden, wo sonst die Regierung der preussischen Staatsregierung nicht hin kämen.

Was die weitere Entwicklung betreffe, so bestehe eine Spanne von 1,6 Milliarden RM. infolge der gekürzten Reichsüberweisungen in Höhe von 500 Millionen, der Rindererträge bei der Hauszinssteuer von 200 Millionen und bei der Forstbewirtschaftung um 100 Millionen. Dazu kommen die Kosten der Wohlfahrtsverbände in Höhe von 600 Millionen. Diese Spanne von 1,6 Milliarden könne auch trotz größter Sparanstrengungen nicht ausgeglichen werden, und es bedürfe daher besonderer Maßnahmen, um die Notlage der Gemeinden zu beseitigen.

Der Gesamtvorstand der Deutschen Staatspartei beschloß, den Parteitag der Deutschen Staatspartei vor dem Zusammenritt des Reichstages, und zwar voraussichtlich am 26. und 27. September d. J., in Berlin im Preussischen Landtage abzuhalten.

Kriegsschulden und Reparationen Frankreich pocht auf seinen Schein

Eine Rede des Finanzministers Flandin.

Paris, 16. Aug. (Drahtb.) Finanzminister Flandin hat einem Vertreter des „Echo de Paris“ gegenüber Erklärungen über die wirtschaftliche und finanzielle Lage abgegeben, die Montag morgen veröffentlicht werden. In seinen Erklärungen nimmt er Bezug auf den Feldzug, der gegenwärtig für die allgemeine Streichung der Kriegsschulden und der Reparationen geführt wird. Gegen die bereits vorgesehene Möglichkeit, daß eine Herabsetzung der französischen Kriegsschulden gegenüber seinen Gläubigern auch Deutschland zugute komme, habe Frankreich nichts einzuwenden. Was jedoch den rein französischen Anteil der deutschen Reparationszahlungen anbetreffe, so gleiche er die Kriegsschulden nicht aus. Niemand in Frankreich, welcher Partei er auch angehöre, habe jemals zugegeben, daß Frankreich auf ein Recht verzichten könne, das nicht allein in den Verträgen niedergelegt sei, sondern das den Gerechtigkeitswillen des Gewissens der Völker ausbrücke.

Zur Überwindung der gegenwärtigen Krise hielt Finanzminister Flandin es für notwendig, daß der Kredit wieder hergestellt werde, und daß sei Wiederherstellung des Vertrauens des französischen Volkes das sichere Mittel. Es müsse neues Kapital gebildet werden, indem man die Verschwendungssucht der Staaten und der Einzelpersonen auf allen Gebieten vermindere. Zur Organisation des Warenhandels hält Flandin für notwendig, auf den Wirtschaftskrieg zu verzichten, der sich u. a. in Dumping, Tarifschaltung, Verböten, Ausfuhrverboten äußere.

Frankreich bleibt in der Reparationsfrage nach wie vor hartnäckig. Flandin empfiehlt zur Überwindung der gegenwärtigen Krise die Wiederherstellung des Vertrauens. Damit allein ist es aber nicht getan; denn schließlich ist die Krise ja auch eine Frage der Finanzen, und wenn Frankreich immer wieder versucht, seine Geldfragen mit politischen Forderungen zu verknüpfen und durch seine „Blasphämie des Geldes“ wichtige Lebensfragen des deutschen Volkes mit Gewalt abzurufen, dann tut es gerade das Gegenteil dessen, was nötig wäre, um das Vertrauen in Europa wiederherzustellen.

Der ritterliche Reichspräsident.

Berlin, 17. Aug. „Reit Parisien“ berichtet, daß der französische Vorkämpfer der Margerie dem Reichspräsidenten seinen offiziellen Abschiedsbesuch abgestattet hat. Dabei habe der Reichspräsident ihm einen französischen Orden verliehen. Der Reichspräsident habe dem Reichspräsidenten einen französischen Orden verliehen. Der Reichspräsident habe dem Reichspräsidenten einen französischen Orden verliehen.

Schlimmes Jahr für die englische Landwirtschaft Anhaltender Regen vernichtet die englische Ernte

Das Getreide verkauft.
Auch die Kartoffelernte schlecht.

London, 17. Aug. (Drahtb.) Die Morningpost bringt eine Zusammenfassung der bisher durch die anhaltenden Regengüsse an der englischen Ernte angerichteten Schäden und erklärt, daß, wenn die dauernden Regenfälle nicht bald aufhören, dieses Jahr das katastrophalste in der Geschichte der englischen Landwirtschaft werden wird. Alle Berichte

vor allen Dingen aus Ost- und Westengland, besagen, daß die Felder seit Wochen und Monaten großen Seen gleichen und daß bereits jetzt das halbhoch Getreide völlig verfaulen sei. Auf der Getreideerde in Norwiche ist bisher zwar noch kein englisches Korn auf den Markt gekommen, jedoch waren am Sonntag verschiedene Landwirte gezwungen, Getreide für nur neun Schilling pro Last vorzunehmen. Auch mit der Kartoffelernte ist es schlecht bestellt, auch deshalb, weil mit Ausnahme des Vorjahres die Anbaufläche die niedrigste seit dem Jahre 1916 ist.

Schlechtes Wochenende.

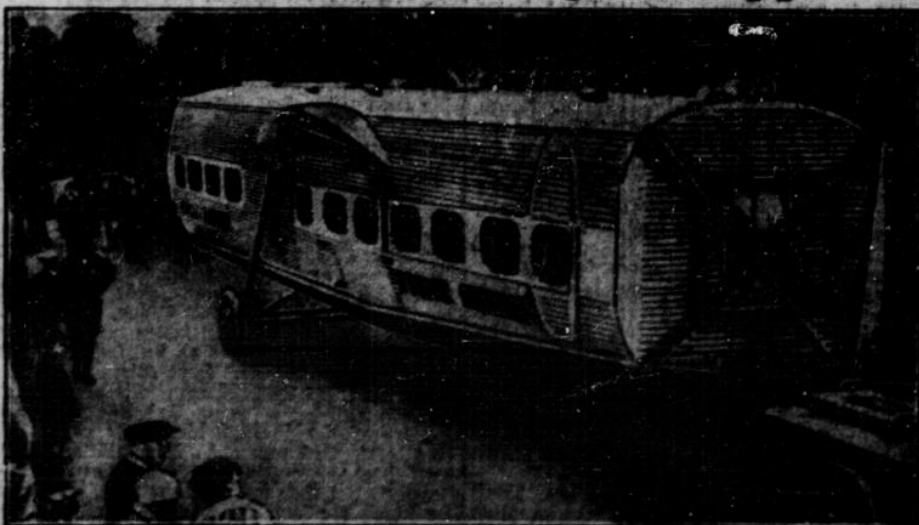
London, 17. Aug. (Drahtb.) Menschen wurden verletzt, eine Kirche und mehrere Häuser wurden durch den Hagel getroffen, Hagel, Ueberflutungen und eine Flutwelle - dies sind einige der Ereignisse während des Wochenendes, das die verregneten Wochenendes dieses Jahres. Außerdem wurden noch acht Personen durch Straßenunfälle verletzt und zahlreiche verletzt. Eine Anzahl Menschen ertrank im Meer, darunter der Besitzer einer Yacht, die an einem Rennen von Cowes nach der südrischen Küste und zurück nach Plymouth teilnahm. Der Yachter wurde von den hohen Wellen 100 Meilen vom Lande entfernt über Bord gespült. Die Yacht wurde von der Besatzung aufgefunden, die an Bord eines Dampfers genommen wurde. Große Besorgnis wird wegen vier weiterer Yachten, darunter einer französischen und einer amerikanischen, geäußert, die ebenfalls an dem Rennen teilnahmen und noch nicht zurückgekehrt sind.

Das Seewasser steigt immer noch in Santau.

Keine Lebensmittel für die Flüchtlinge. - Die Cholera geht um.

London, 17. Aug. (Drahtb.) „Times“ berichtet aus Shanghai über die Ueberflutungsnot in Santau: Die Leiden der Flüchtlinge sind unbeschreiblich. Die Zahl der Todesopfer steigt. In verschiedenen Teilen der Stadt sind weitere Brände ausgebrochen. Zehntausende

„Hannibal“ wird abgeschleppt



Das größte englische Flugzeug, das den Namen „Hannibal“ trägt, wurde in der Nähe von Tombridge kürzlich eine Notlandung vornehmen, wobei es schwer beschädigt wurde. Die Maschine mußte abmontiert und zerlegt werden, ehe sie transportiert werden konnte, während der Rumpf, der die gewaltigen Dimensionen des Flugzeuges zeigt, von einem Tractor abgeschleppt wurde.

Haben keine Lebensmittel. Eine Organisation des Hilfswerks in umfassender Weise ist augenblicklich unmöglich. Kommunale Agitatoren entwickeln eine rege Tätigkeit. Nach den letzten Berichten dauern die Züge des Hochwassers an. In Teilen von Madagaskar, insbesondere in Buitang, dehnt sich die Cholera-Epidemie weiter aus.

Die britische Konzeption in Santau 3. D. steht über fünf Meter unter Wasser und viele maßvolle Wohn- und Geschäftshäuser sind eingestürzt und haben Hunderte von Menschen unter sich begraben. Das Hospital kann seinen Betrieb nur noch im dritten Stock aufrechterhalten, weil die unteren Geschosse überschwemmt sind. Tausende von Chinesen haben auf den höher liegenden Eisenbahndämmen und den Baumgipfeln Zuflucht gesucht, während ganze Dörfer und Städte von den Fluten einfach bedeckt und von der Oberfläche verschwinden.

Die chinesische Regierung hat eine Hilfskommission gebildet und für die Rückführung einer Unterstützungsfaktion eingeleitet. Berichte amerikanischer Regierungsstellen in China schaden, daß viele Millionen Menschen von der Katastrophe betroffen worden sind.

Schwärmer im Süden Mexikos.

200 Kinder an Ruhr gestorben.

Mexiko (Stadt), 16. Aug. (Drahtb.) In Süd Mexiko richteten heftige Regengüsse großen Schaden an. In einer Ortschaft starben 200 Kinder an Ruhr. Das Wasser floss so plötzlich, daß die Bewohner davon im Schlaf überrascht wurden. Die Zahl der dabei Verunglückten ist bisher noch nicht festgestellt.

Snowden warnt vor einer Panik.

London, 17. Aug. (Telunion.) In einer Unterredung mit einem Vertreter des „Daily Herald“ äußerte sich Finanzminister Snowden über die Finanzlage Englands und warnte vor allen Dingen vor einer Panik, für die trotz aller alarmierenden Nachrichten kein Grund vorhanden sei. England habe schon andere schwere Zeiten überstanden und werde auch diese Krise überleben. Trotzdem sei die gegenwärtige Lage außerordentlich ernst und erfordere entsprechende Maßnahmen. Diese würden drastisch sein; er hoffe aber, daß sie jeder willig tragen werde, wenn sie gerecht auf die einzelnen Bevölkerungsklassen verteilt würden. Der Notzustand sei nur vorübergehend.

Stimson stellt richtig.

Er erörterte nicht die Kriegsschulden- und Reparationsfrage mit MacDonald.

Washington, 15. August. (Drahtb.) Staatssekretär Stimson, der zur Zeit in Schottland weilte, hat in einem Telegramm das Gerücht, wonach er mit Premierminister MacDonald die Frage der Kriegsschulden und der Reparationen erörtert habe, für unrichtig erklärt.

Die amerikanische Notorderne.

Maßnahmen zur Verhinderung der Ueberproduktion von Petroleum und Baumwolle.

New Orleans, 17. Aug. (Drahtb.) Der Gouverneur des Staates Louisiana hat die Gouverneure, Senatoren und Kongressmitglieder der Baumwollproduzierenden Staaten aufgefordert, am nächsten Freitag hier zusammen zu kommen, um ein Projekt zu besprechen, das gesetzgeberische Maßnahmen, die den Baumwollanbau für das Jahr 1932 verbieten sollen, vorsieht. Der Gouverneur

erklärte, daß, wenn man sofort handele, allgemeine Wohlstand innerhalb von wenigen Wochen wiederhergestellt werde.

Alaquere (Tex.), 17. Aug. (Drahtb.) In dem Petroleumgebiet von Oterras, das das größte der Welt ist, wird um 8.30 Uhr die Ölquelle des Standes erklärt werden. Der Gouverneur des Staates Texas, Sterling, hat sich zu dieser Maßnahme entschlossen, um die Schließung zahlreicher Bohrungen zwecks Verhinderung der Überproduktion durchzuführen. Die Bohrungen werden von 800 Soldaten besetzt werden, die die Durchführung der Betriebsinspektion überwachen sollen. Die Tagesproduktion wird von 738 600 auf 270 513 Barrels herabgesetzt werden.

D-Zug rast gegen Güterzug

Schweres Eisenbahn-Unglück in Steiermark

Drei Wagen stürzen in die Mur. — Zwölf Tote, etwa 50 Verletzte.

Wien, 16. Aug. Auf der Südbahnstrecke fuhr heute bei Gbß in Steiermark ein von Italien kommender Schnellzug auf einen Güterzug. Drei Wagen stürzten in die Mur. Bisher wurden zwölf Tote gezählt. Verletzt wurden vier Personen lebensgefährlich, sechs schwer und etwa vierzig leicht. Unter den Opfern befinden sich, wie festgestellt wurde, nur Österreicher und Ungarn.

Furchtbare Einzelheiten.

Wien, 16. August. (Drahtb.) Über das Eisenbahnunglück werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Güterzug 6808 war aus bisher noch unaufgeklärter Ursache vor der Station Gbß auf offener Strecke stehen geblieben. Als der Stationsvorsteher in Gbß dies bemerkte, gab er ein Signal, und der Zug setzte sich wieder in Bewegung. Im gleichen Augenblick kam jedoch der D-Zug heran, der ebenfalls das Signal „Freie Fahrt“ hatte, und fuhr mit etwa 40 Kilometer Geschwindigkeit in den Güterzug hinein. Das Unglück ereignete sich an einer völlig unübersichtlichen Kurve der eingleisigen Strecke unterhalb der Zellulosefabrik Hinterberg. Die Strecke ist dort auf einer Seite von steilen Felsen abgegrenzt, auf der anderen Seite fließt unterhalb der zehn Meter tiefen Böschung die reichende Mur.

Bei dem furchtbaren Zusammenstoß der beiden Güterwagen in den Flus. Der Zugbegleiter, der sich auf dem letzten Güterwagen befand, konnte sich im Augenblick des Abstürzens der Wagen durch einen genauen Sprung retten. Ein weiterer Güterwagen sowie die Lokomotive und der Tender des D-Zuges stürzten ebenfalls um, blieben jedoch auf der Böschung liegen. Der Postwagen des D-Zuges, der hinter dem Tender lief, stürzte sich quer über die Gleise. Der Paketwagen und der ihm nachfolgende D-Zugwagen zweiter und dritter Klasse schoben sich fast vollkommen ineinander. In diesem Wagen gab es nur Tote und Schwerverletzte. Außer den zwölf Toten sind zehn Personen schwer verletzt worden. Die meisten haben gefährliche Verletzungen erlitten. Einem evangelischen Pfarrer aus Debrecin wurden beide Beine zerquetscht, so daß sie ihm im Krankenhaus sofort abgenommen werden mußten.

Von der ungeheuren Gewalt, mit der der Zusammenstoß erfolgte, kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß die

Die Staatseinnahmen in Amerika gehen zurück.

Washington, 17. Aug. (Drahtb.) Die Staatseinnahmen haben in den Vereinigten Staaten starke Einbußen zu verzeichnen. Allein die internen Einnahmen haben einen Rückgang von sechshundert Millionen Dollar aufzuweisen. Die Gesamteinnahmen in dem am 30. Juni 1931 zu Ende gegangenen Rechnungsjahr betragen infolge einer vorläufigen Veranschlagung des Schatzamtes 2428 Millionen Dollar. Die Einkommensteuer erreichte nur 1860 Millionen Dollar, was einen Rückgang von rund 550 Millionen Dollar bedeutet.

Warum der Güterzug auf offener Straße stehen blieb oder warum gleichzeitig der D-Zug das Fahrtsignal erhalten hat, muß erst die weitere Untersuchung ergeben.

Schließlich die Geistesgegenwart eines Eisenbahnbeamten, der in dem verunfallten Zuge mitfuhr, ist es zu verdanken, daß sich nicht noch ein zweites Unglück ereignete. Unmittelbar auf den D-Zug folgte nämlich ein beschleunigter Personenzug. Der Eisenbahnbeamte konnte im Dauerlauf die Station Hinterberg noch rechtzeitig erreichen, so daß der Personenzug aufgehalten werden konnte.

Das Fütterbog-Attentat.

Die Suche nach den Fütterbog-Attentätern ist auf einem Punkt angelangt, der keine großen Aussichten für die nächsten Tage eröffnet. Alle bisherigen Spuren haben sich als falsch erwiesen, es ist wertvolle Zeit verloren gegangen, und wie in zahlreichen früheren Fällen bleibt jetzt nur die systematische Verfolgung aller irgendwie erfolgversprechenden Spuren; also die kriminalistische Feinarbeit. Die vor einigen Tagen von Berlin aus veröffentlichte Nachricht, man wisse jetzt den Kreis, innerhalb dessen der Verbrecher zu suchen wäre, und würde ihn bald erwischen, hat sich als unrichtig erwiesen. Ganz ähnlich hatte man sich ja seinerzeit in Düsseldorf geäußert, die Berliner Herren mußten aber schließlich abheben, ohne etwas erreicht zu haben, und nur der Zufall brachte Rüttens ins Garn. Hoffentlich hilft auch dieses Mal der Zufall, wenn die Kriminalisten verlegen.

Die Untersuchung der zur Sprengung der Schienen benutzten Eisenrohre in der chemisch-technischen Reichsanstalt ist zwar in der Hauptsache beendet, über ihr Ergebnis wird jedoch, bis das Gutachten fix und fertig vorliegt, noch Schweigen bewahrt. Der Versuch, aus der Art des verwendeten Sprengstoffes auf dem Umwege über Sprengstoffdiebstähle, die in der letzten Zeit vorgekommen sind, dem Kreis der Täter näherzukommen, ist so schwierig und langwierig, daß er, im Augenblick wenigstens, einen Erfolg auch nicht verspricht.

Eisenbahnanschlag in der Oberpfalz.

Weiden (Oberpfalz), 17. Aug. Auf die beiden Gleise der Eisenbahnbrücke Wernberg und Ruhe auf der Strecke Regensburg-Weiden haben bisher nicht ermittelte Verbrecher in der Nacht Schwellen gelegt, um die dort verkehrenden, stark besetzten Nacht Schnellzüge zum Entgleisen zu bringen. Ein die Stelle passierender Güterzug zerstückerte eine Schwellen und schob die andere zur Seite. Der Lokomotivführer erkannte die Gefahr, worauf die Strecke abgelaufen wurde. Dabei wurde auf dem Gegengleis ebenfalls eine Schwellen gefunden. Die Verbrecher beabsichtigten zweifellos, den Abzug des Zuges über die Brücke herbeizuführen.

Die Anschläge auf die Eisenbahnzüge mehrten sich in unheimlicher Weise. Es scheint an der Zeit zu sein, daß besondere gezielte Bestimmungen erlassen werden, um die Allgemeinheit vor diesen Verbrechern zu schützen.

Kein Anschlag auf den FD-Zug Basel-Berlin.

Erfurt, 15. August. (Drahtb.) Von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Erfurt wird zu dem angeblichen Anschlag auf den FD-Zug Basel-Berlin mitgeteilt: Der Personenzug war am Samstagmorgen von den beteiligten Stellen eingehend untersucht worden. Nach den Feststellungen der Untersuchungskommission hat sich bisher kein Anhalt dafür ergeben, daß es sich um ein Attentat handelt. Es steht noch nicht einmal fest, daß die Beschädigung der Schiene auf einen Schuß zurückzuführen ist. Es wurde auch keinerlei Projektil in dem Wagen gefunden.

Ein Sodaker.

Der Reisende, der von Nairobi in der englischen Kenia-Kolonie etwa 150 Kilometer nach Westen wandert, sieht sich plötzlich einem seltsamen und einzigartigen Naturschauspiel gegenüber. Er befindet sich vor einer weiten Fläche, die wie ein gefrorenes See aussteht. Überall ist das ganze Gelände wie von einer dünnen Eisschicht überdeckt, und man fühlt sich verunsichert, sich den winterlichen Freuden des Schlittschuhlaufens oder Schlittens hinzugeben, und das mitten im tropischen Afrika, nahe am Äquator, unter einem glühend heißen Himmel. Aber wer diesem trügerischen Eindruck nachgeben wollte, würde finden, daß diese scheinbare Eisschicht durchaus nicht glatt ist, denn es ist kein Eis, das diesen riesigen „See“ bedeckt, sondern es ist der feine glühende Staub der mächtigen Sodaböden, die seit vielen Jahren von den Weibern aus der Masse dieses Sees herausgegraben werden. Der Magabi-See — so heißt dieses Naturwunder — ist nur wenige Fuß tief, und diese flache Wasser Oberfläche täuscht das Auge eines Sees vor, während es sich tatsächlich um einen ungeheuren Berg von Soda handelt, der sich viele Kilometer ausdehnt. Die Bohrungen, die in dieser einzigartigen chemischen Ablagerung vorgenommen werden, sind trotz jahrelanger Ausbeutung nicht imstande gewesen, den Spiegel des Sees zu senken, denn alle die großen Böden, die in der Sodamasse gewonnen werden, werden sofort wieder aufgefüllt. Der Magabi-See liegt in einer Senkung, die von rötlichen Hügel umrahmt ist. Auf den Hängen, auf denen nur wenige grüne Flecke zu sehen sind, verbrennt die Hitze alle Vegetation, so daß sie in trockener Rodheit emporragt, und das ganze Gebiet ist erfüllt von einem scharfen Sodageruch. Eine unheimliche Schwere und Schwüle lagert über dem See, und der Eindruck einer trüben Öde wird noch dadurch verstärkt, daß an jedem Nachmittag etwa um 4 Uhr ein furchtbarer Wind erhebt, der eine halbe Stunde lang Erde und Himmel mit blendenden Wolken dieses weißlich glühenden Staubes erfüllt. Wenn dieser Orkan, der mit einem rasenden Schwallot, wie er sich entfaltet, und wieder verschwindet, aufhört, dann liegt der Sodasee wieder in düsteren Schwellen da, bräunend unter einer furchtbaren Hitze und unheimlich abtöndend.

Süßig Meter Großaufnahme.

Von Pierre Halb.

Szene 517! Manuskript! Was, das Manuskript! Wo ist das Manuskript! Achtung! Aufnahme! Aufblenden!

Tausende Lichter flammen auf, kluten, gluten, fliegen und erglänzen sich feuerschammi über die Darsteller. Der Regisseur weilt augenblicklich nicht, wo ihm der Kopf steht, daß er die Hände über ihm zusammenzuschlagen könnte.

Szene 517a! Fräulein Halb! Wo bleibt Fräulein Halb? Rufen Sie Fräulein Halb! Die Halb läßt immer warten, na, die kriegt von mir ... Hier bin ich, Herr Regisseur! Seit einer halben Stunde warre und warre ich ... und jetzt ... Erstahlen Sie mir das morgen! Oder zu Chren! Ich bin seit sieben Uhr Komma dreißig auf den Beinen! Wissen Sie, was das heißt? Nein, das wissen Sie nicht! Nein, das können Sie nicht wissen — und wenn Sie tausendmal ja sagen! Das Manuskript! Hallo, wo ist das Manuskript? Wo, hier liegt es! Also, Szene 517a! Wir machen jetzt eine Großaufnahme von Ihnen, Fräulein Halb! Die Dialogstelle ist: „Ach, Liebster, dir könnte ich gut sein! Rur dir!“ Haben Sie mich verstanden? Wie lautet die Dialogstelle? „Ach, vollkommen eingeschüchtern! „Ach, Liebster, dir könnte ich gut sein! Rur dir!“ — Diese Worte sind parodistisch aufzufassen! Wohlgerichtet: parodistisch! Achtung! Aufnahme! Aufblenden!“

„Ach, Liebster, dir könnte ich gut sein! Rur dir!“ — „Dimmeltreusbonnerwetter, langamer, langsamer, langsamer! Nochmals Szene 517a! Achtung! Aufnahme! Aufblenden!“ — „Ach, Liebster, dir könnte ich gut sein! Rur dir!“ — „Stop, Fräulein Halb! Mehr Seele! Seele! Seele! Ihr Dusen interessiert mich nicht! Wo ist Ihre Seele! Wo haben Sie Ihre Seele, Menschenkind! Noch einmal Szene 517a! Achtung! Aufnahme! Aufblenden!“ — „Ach, Liebster, dir könnte ich gut sein! Rur dir!“ — „Spiel wie oben.“

Der Regisseur heult durchs Megaphon. Rauft sich die Haare. Warum, weiß kein Mensch, nicht einmal er selber. Aber er muß sich die Haare raufen, sonst wäre er kein Regisseur. Ein Dupendifferezzure wird leichenblau. „Bobbu, sag Fräulein Halb, wo sie ihre Seele hat, wenn sie

überhaupt eine hat!“ Bobbu, der Aufnahmemeister, der einzige, der inmitten des Chaos Ruhe und Haltung bewahrt, lacht und sagt: „Aber, Herr Regisseur, gucken Sie mal ins Manuskript; hier steht ausdrücklich: „Ach, Liebster, dir könnte ich gut sein! Rur dir!“ Und die Regiebemerkung: „seelenlos!“ — „Bobbu, das eine sag ich Ihnen: am ersten fliegen Sie raus!“ brüllt der Regisseur. „Wenn ich sage Seele, ist Seele! Und fertig! Und wenn's Limonade regnet oder Sodawasser mit Himbeer, verstanden? Was im Buche steht, ist Quatsch! Wie oft soll ich das noch sagen! Alles ist Quatsch, was die Herren Dichter zusammen-schmiereln! Fräulein Halb, Sie sind eine große Künstlerin! Also, bitte, wiederholen Sie; aber diesmal mit viel Seele! Szene 517a! Achtung! Aufnahme! Aufblenden!“ „Ach, Liebster, dir könnte ich gut sein! Rur dir!“ — „Halt! Was spielen Sie denn eigentlich, Fräulein Halb?“ — „Wenn ich nicht irre, die Cousine aus Warschau!“ — „Ganz richtig, die Cousine aus Warschau! Das ist alles, was ich wissen wollte! (Beiseite.) Die Frau ist total verrückt — gehört ins Verrenkatorium! (Laut.) Nochmals Szene 517a! Mehr Seele! Ich verlange Seele, und Sie brüllen. Warum brüllen Sie eigentlich! Tut Ihnen etwas weh? Fluchen Sie auf, wie man Seele spielt!“ Der Regisseur spielt mir süßig Meter Seele in Großaufnahme vor.

„Sehen Sie, das ist Seele! Operateur! Achtung! Licht! Aufnahme! Szene 517a! Aufblenden! Sehen Sie auf den Stuhl, Fräulein Halb. Das ist Ihr Geliebter. Jetzt sagen Sie: „Ach, Liebster, dir könnte ich gut sein! Rur dir!“ Sie schwanken, halten sich mühsam aufrecht. Jetzt zerkleinern Sie den Brief in lauter kleine Stücke. Die Marke, mit der Sie den Brief besuchten wollten, erklärt Ihnen auf den Lippen, und jetzt lachen Sie wild auf. Bilder. Bilder. Jetzt entringt sich Ihrer Brust ein leises Kopfschütteln. Sie verlieren eine Fassung nach der anderen. Und jetzt wiederholen Sie leise: „Ach, Liebster, dir könnte ich gut sein! Rur dir!“ Das war gut. Ausgedröhmt! Habel! Habel! Bravo, Fräulein Halb! Das hat endlich geklappt!“ Ich bin erschöpft auf die Chaiselongue. Da schreit der Regisseur wieder. „Fräulein Halb, passen Sie auf! Ich hab' mir's überlegt! Das ist doch ein dancendücker Widdinn! „Ach, Liebster, dir könnte ich gut sein! Rur dir!“ Ich habe viel was Besseres. Sie sagen einfach: „Weißt du, ich

hab' dich wirklich gern!“ Und fertig! Ohne Seele, ohne alles. Bloß: „Weißt du, ich hab' dich wirklich gern!“ Sonst gar nichts! Also los! Nochmals Szene 517a!“

Keine Ausländer in französischen Filmen.

Richtlinien des französischen Arbeitsministeriums.

Schon vor längerer Zeit machten sich bei den zuständigen Regierungsstellen in Frankreich Bestrebungen geltend, die eine Erschwerung der Beschäftigung von Ausländern im französischen Film zum Ziel hatten. Nunmehr haben sich diese Erwägungen, wie die „BBB“ mittelt, zu konkreten Maßnahmen des französischen Arbeitsministeriums verwickelt. Nach den von dieser Behörde ausgegebenen Richtlinien sollen ausländische Künstler im französischen Film nur beschäftigt werden, wenn französische Kräfte in ausreichender Zahl nicht zur Verfügung stehen. Zur Ueberwachung dieser Verfügung ist eine dem Arbeitsministerium unterstellte Kommission eingesetzt worden. Darüber hinaus bereitet das französische Kultusministerium noch Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung für französische Autoren, Künstler, Regisseure usw. vor.

In der deutschen Filmindustrie unterliegt die Mitwirkung ausländischer Künstler an sich keinerlei Beschränkungen. Nur für den Fall, daß der Film als kontingenzberechtigt gilt, d. h. für den Austausch gegen einen ausländischen Filmstreifen als Film deutscher Produktion anerkannt werden soll, sind seitens des Reichsinnenministeriums für die Mitwirkung von Ausländern besondere Richtlinien in dem Kontingenzgesetz erlassen worden. Diesen Bestimmungen zufolge muß die Mehrzahl der Mitwirkenden deutsche sein. Im einzelnen wird aber auch diese Verfügung nicht allzu buchstabengetreu gehandhabt.

Von kann die Maßnahme der französischen Regierung durchaus verstanden werden — sie ist aus der moralischen Verpflichtung hervorgegangen, zuwacht für die Angehörigen des eigenen Staates Arbeit zu beschaffen. In Deutschland, wo es von ertöndelosen Schauspielern nur so wimmelt, ist man sich den Luxus einer Großzügigkeit, die kaum zu rechtfertigen ist.

Madrid, 17. Aug. (Draht.) Nach dem Verfassungsentwurf bildet Spanien eine demokratische Republik. Die Befugnisse sämtlicher staatlichen Organe gehen vom Volke aus. Das Kastilische ist die offizielle Sprache. Es gibt keine Staatsreligion. Sämtliche religiösen Orden werden aufgelöst und ihr Vermögen geht auf den Staat über. Alle Spanier sind vor dem Gesetze gleich. Die Gewissens- und Religionsfreiheit wird proklamiert. Sämtliche Spanier beiderlei Geschlechtes genießen vom 21. Lebensjahre an das aktive und vom 23. Lebensjahre an das passive Wahlrecht. Der Volkschulunterricht ist obligatorisch und kostenlos. Die neuen Cortes und der Präsident der Republik werden nach allgemeinem, gleichem, directem und geheimem Wahlrecht gewählt.

Stalins Pläne für das Frühjahr.

Sollen die Inder wieder den Gehorlam verweigern?

Gandhi erwartet nichts von der Rundtischkonferenz

Santenprobleme.

**Vom Wirtschafts-Ausschuß
des Kabinetts.**

Das Ende eines Hochstaplers

Geheimnisvoller Unglücksfall eines Wechselfälschers.

Die sich jetzt herumschleift, ist von Sacum kein Akademiker, kein Diplomingenieur, hat niemals studiert, was war der Sohn eines Tagelöhners aus Biersen. Der Vater lebt heute noch und hat seinen Sohn seit 1908 nicht gesehen. Interessant ist, daß Sacum angeblich seine

gen Rat zur Seite stehen werden. Das Problem der unter dem Schutz des Reiches stehenden Banken, insbesondere der Dresdener Bank, wird, wie wir hören, dabei ebenfalls behandelt werden. Wie darüber hinausgehenden Pressmeldungen allen dagegen nach Lage der Dinge den Tatsachen weit voraus. So kann die Mitteilung eines Berliner Mittagblattes, wonach die Herren Schmitz, Hilferding, Biedermenges und die Professoren Max Weber und Stein als Leiter des angeblichen Reichsdirektoriums für die Bankenaufsicht, und der bekannte „Zanlungsrat“, Kommissionsrat Manasse, als vom Reich bestimmter Organisator der Dresdener Bank in Aussicht genommen seien, in aller Form als letzte Kombination charakterisirt werden.

Berlin, 15. August. (Drahtb.) Der Stahl

heim hat nunmehr in einem an den Landes-
maßeiliter gerichteten Schreiben das Ergebnis
des Volksentscheids in Preußen angefordert. In
der Begründung wird u. a. ausgeführt, daß
in den Stimmlisten Verkürzungen nicht geheimer
Verzogene doppelt eingetragen, Behinderte
(Geistesranke und Entmündigte) als stimm-
berechtigt aufgeführt, bei Personen des Sol-
datenstandes das Fehlen des Stimmrechts nicht
berücksichtigt und sie als stimmberechtigt angegeben
worden seien. Nach einer aus Stichproben be-
gründeten Berechnung würde allein die Beseiti-
gung dieser Fehler die Gesamtzahl der Stimm-
berechtigten um etwa 2 Millionen senken. Ander-
seits sei die Zahl der Zukommenden dadurch
zum Nachteil des Volksentscheids gekürzt wor-
den, daß in den Stimmlisten zahlreiche Stimm-
berechtigte widerrechtlich gestrichen seien, die noch
beim Volksbegehren sich eingetragen hätten. Die
Verichtigung dieses Fehlers würde die Zahl der
Ja-Stimmen um etwa 1 Million heigern. Zu
diesem Beeinträchtigen des Wahlergebnisses
kämen noch Ungültigkeitserklärungen deutlich
gekennzeichnete Stimmzettel durch Abstim-
mungsvorsteher sowie Behinderung oder Beein-
flussung der Abtimmung insbesondere durch
verleumdungswidrigen Terror.

Dillingen, 17. Aug. In das Treppenhaus des Leiters der Wohlfahrtsabteilung der Gemeindeverwaltung, Petru, wurde eine Sprengbombe geworfen, die mit donnerähnlichem Knall explodierte. Die Bombe war mit hochexplosivem Sprengstoff geladen. Es wurde erheblicher Schaden angerichtet, aber niemand verletzt. Es scheint sich um einen Raubakt zu handeln. Die Polizei hat fünf Verhaftungen vorgenommen.

In der „Preussischen Reichszeitung“ vom Juni dieses Jahres äußert sich in Nr. 12 Pastor D. Schowalter über die Verantwortlichkeit der Inneren Mission. D. Schowalter sagt, er müsse jetzt reden, weil er nicht „Silb habe, für die Fehler anderer moralisch mitzubauen. Nach dieser Einleitung stellt D. Schowalter, der übrigens auch dem Hilfskomitee für die Sanierung des Devesheim-Konzerns angehört, folgendes fest:

„In der Gesellschaft der Versammlung der
Verwaltung hatte der Zentralausschuß 495
Stimmen von 690. Er hatte also die alleinige
Macht und trägt die volle Verantwortung für das,
was geschehen ist. Zum ersten Zusammenstoß kam
es, als ich, unterstützt von dem Vertreter des
deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes,
am 8. Dezember die Anregung von Litten verlan-
gte, die dem Aufsichtsrat die laufende Einsicht
in die Geldeingänge und ihre Verwendung, in
die Zuteilungen und Vermögensbestände ermög-
lichten. Meine Forderung wurde abgelehnt. Der
Generaldirektor erklärte am Schluß der Sitzung,
daß er sein Amt niederlege, weil ihm zuviel Miß-
trauen von mir entgegengebracht werde. Man
schwor ihm aber, zu bleiben und stellte später
von Seiten der Deutsag eine Sonderzuwen-
dung in Höhe von 100 000 Mark bereit.

Ein Toter, zwei Schwerververletzte.

Leipzig, 15. August. (Drahtb.) Zu einer schweren politischen Schlägerei kam es heute nachmittag an der Ecke Merseburger und Säbener Straße, wo sozialdemokratische Flugblattverteiler von Kommunisten angepöbelt und schließlich mit Messern gestochen wurden. Der 23jährige Maurer Markus erhielt einen so schweren Lungenstich, daß er kurz nach der Einlieferung in ein Krankenhaus starb. Ein anderer Flugblattverteiler, der Steinsecker Baumgärtler, erhielt einen Stich in den Hals. Ferner wurde ein Unbeteiligter namens Klemm ebenfalls durch Messerstiche schwer verwundet.

Leipzig, 17. Aug. Heute erfolgte die Festnahme des 18 Jahre alten Arbeiters Rroll, Leipzig-Einbebau. Nach den übereinstimmenden Angaben mehrerer Zeugen hat Rroll am Samstagmittag den sozialdemokratischen Flugblattverteiler Markus erschossen und zwei weitere Sozialdemokraten schwer verletzt.

Zahlreiche Waffen beschlagnahmt.

Dresden, 17. Aug. Wie das Presseamt des Polizeipräsidiums mitteilt, ist heute am frühen Morgen, nachdem es der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums Dresden in letzter Zeit gelungen war, eine ganze Reihe sogenannter „Zerlegungsfälle“ aufzudecken und die Schuldigen dem Gericht zuzuführen, zur weiteren Klärung aus zahlreichen anderer politischer und krimineller Straftaten mit politischem Einschlag eine größere Polizeiaktion unternommen worden. Bei zahlreichen, insbesondere in der kommunistischen Bewegung tätigen Funktionären wurden Durchsuchungen vorgenommen, die sich zum Teil auch auf Schreibergartenslauben erstreckten. Auch das Parteibüro der KPD. und die Geschäftsstellen verschiedener kommunistischer Unterorganisationen, wie auch ein sog. „Verleumdungsinstitut“ und eine Schandwirtschaft wurden einer gründlichen Durchsuchung unterzogen. Hierbei wurden neben außerordentlich umfangreichem, zum Teil sehr belastendem Material eine für die kommunistische Tätigkeit besonders bezeichnende Mandatsliste, auf der zur Inkulturation mehrere Einsparformationen der Polizei ausgezeichnet waren, vorgefunden. Außerdem wurden allerlei Hieb-, Stich-, Schlag- und Feuerwaffen beschlagnahmt. Fünf Seitengewehr, ein Säbel, ein Trommelrevolver, ein geladenes Legerol, ein gefälschtes Schlagfein, ein geladener Trommelrevolver, eine geladene Schreckschusspistole, fünf Gummischläger, eine Schachtel mit Munition und eine Gasmaske wurden als regelrechtes Waffen-

Nachdem die Postbehörden vor einigen Tagen den Fernverkehr nach dem Ausland in dem durch die Devisenverordnungen gezogenen Rahmen wieder aufgenommen haben, können jetzt auch Postanweisungen nach dem Ausland in beschränktem Umfang wieder ausgeliefert werden. Ein Abender darf an einem Tage nur den für Postanweisungen festgesetzten Höchstbetrag ins Ausland versenden. Selbstverständlich gelten die durch die Devisenverordnungen gegebenen Einschränkungen auch für die Eingehungen auf Postanweisungen nach dem Ausland.

lager in einem Schrebergarten und in einer Wohnung vorgefunden. Bisher wurden 14 Personen festgenommen.

Paris, 16. Aug. Ein außergewöhnlich schweres Kraftwagenunglück, bei dem sechs Personen lebendig verbrannten und zwölf weitere sehr schwer verletzt wurden, ereignete sich in der Nähe von Par le Duc.

Ein Ruckstreckerein unternahm mit zwei großen Motorkraftwagen einen Ausflug nach Verbun. Auf der Landstrasse wollte einer der beiden Wagen den anderen überholen. Hierbei hatte er mit dem Koffiziel des Vorderwagens hinter dem Koffiziel des vor ihm fahrenden Wagens, der dadurch vom Wege abkam und in einen sechs Meter tiefen Abgrund stürzte. Der Brennstofftank platzte und das Benzin entzündete sich sofort an dem heißen Motor. Im Nu stand der ganze Wagen in hellen Flammen. Die Insassen, die schon durch den Sturz so schwer verletzt waren, da sich nur ein Teil von ihnen selbst in Sicherheit bringen konnte, wurden von den Flammen ergriffen und verbrannten bei lebendigem Leibe. Die Insassen des zweiten Wagens, die sofort zur Flucht eilten, konnten aus dem Krümmern des völlig ausgebrannten Wagens nur noch sechs verstohlene Beiden bergen. Zwölf andere Insassen hatten schwere Brandwunden und Knochenbrüche erlitten und mußten im lebensgefährlichem Zustande in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Paris, 17. Aug. Der auf den Feiertag Maria
himmeleahrt folgende Tag hat die Fortsetzung der
blutigen Verfeßerthaten gebracht. Gestern sind
in Paris und in der Provinz elf Personen
getödet und 54 verlegt worden. Die Bilanz der
beiden letzten Tage stellt sich demnach auf 22 Toie
und 101 Verlegte. In der Hauptstadt handelt es
sich hierbei um Opfer von Hauptplätzen.

Sieben Tote.
Zürich, 17. Aug. (Draht.) Auf dem Zürichsee ereignete sich bei Rüschard heute ein schreckliches Motorbootsunglück, das sieben Tote forternte. Ein Arbeiter-Madbfahrer-Verein war mit mehreren Motorbooten auf den See hinausgefahren. Bei dem hohen Wellengang füllte sich ein Boot mit Wasser und schlug um. Sieben Personen, die des Schwimmens unfähig waren, ertranken, während vier gerettet werden konnten.

Janndrud, 15. August. (Drahtb.) Eine Rettungs-Expedition der Gendarmerie hat die Leichen der seit vorigem Jahr auf einer Tour von der Berliner Hütte aus verschollenen Brüder Heinz und Walter Hoffmann, Söhne des Generaldirektors Hoffmann in Rassel, auf dem Dampfer *es* in der Gunkel aufgefunden. Am 8. August v. J. waren sie mit dem 20 Jahre alten Profuristen Theodor Holzbauer aus Grag unter Leitung des greisen Bergführers Alexander Pendl bei kühnem Wetter aufgebrosen, um über die Melcherscharte und durch die Gunkel nach Singling abzuheigen. Alle Nachforschungen nach ihnen waren erfolglos geblieben, leblich die Leiche des Holzbauers konnte gefunden werden. Weltern abend stiegen nun die seit 14 Tagen suchenden Mannschaften auf die Leichen des 20jährigen Hochschülers Heinz Hoffmann und seines 19 Jahre alten Bruders Walter. Es ist zweifellos, daß die beiden, die noch mit dem Eil verbunden waren, nicht abgehürzt sind, sondern infolge von Ermattung und Kälte bei dem stürmischen Wetter des Tages erfroren waren. Die Leiche des Bergführers konnte noch nicht gefunden werden.

Wien, 17. Aug. Der am Deutschlandsflug außer Konkurrenz beteiligte Piloter Richard Kern, der als überfällig gemeldet wurde, ist bei Berg in Oberösterreich notgelandet. Der Piloter ist wohl behalten.

Hauptdrucker: B. D. Teife.
 Verlagsanstalt in Berlin:
 Hauptdrucker: Dr. W. H. Dörfler, Hermann
 Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Hebe.
 Verlag u. Druck: B. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Teebrunnen; Wägenbrunnen
werden befohen durch Kaiser-Natron.
Milde im Geschmack, sehr bekömmtlich. Nach
dem Essen 1/2 Teelöffel voll zu nehmen. Sie
werden erstaut sein über die gute Wirkung.
Nur in der Original- Packung, niemals lose, in den
besten Geschäften. Rezept gratis. (472)
Arnold Heide Wwe., Bielefeld.

Frau Paula Ottensath
Eiberfeld, Barmerstraße 12a. part.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 191 — 1931

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Montag, 17. August

Eine freudige Ueberraschung „Graf Zeppelin“ belucht Wuppertal

Es lag etwas in der Luft gestern — nicht nur die regenschweren Wolkenmassen, die von Westen her über das Tal jagten und alle halbe Stunden mit Donner und Hagel und Blazregen die Sonntagssummler wieder in die Häuser verschluckten.

Nein, nicht nur das abwechslungsreiche Naturchaussee — jenseit Sonnenlauf, dann Hohenbruch, just wie im April — lenkte die Blicke nach oben und in die weite Runde. Man wusste, irgendwo in der Nachbarschaft muß der „Zeppelin“ sein. Von Friedrichshafen her wollte er am Sonntag eine Spazierfahrt nach Rünster machen und im Anschluß daran den Essener Flugplatz, den größten übrigens in Westdeutschland, besuchen. Und wenn er dann wieder südwärts zog — wurde er auch Wuppertal mit einer Stippvisite beehren?

Wir hatten uns am Samstagmorgen telefonisch mit dem Luftschiffbau in Friedrichshafen in Verbindung gesetzt und hatten in der Samstagsnummer gerne den Lesern des General-Anzeigers etwas Näheres über einen eventuellen Besuch des Luftschiffes in Wuppertal mitgeteilt. Die Friedrichshafener konnten uns aber keine bestimmte Auskunft geben. Das ungewisse Wetter wegen — so hieß es im unversäulten Fabel-Dialekt durch den Draht — würde die Luftschiffleitung die Fahrtrichtung jeweils den Umständen anpassen. Ob Wuppertal — und wenn es möglich sei, zu welcher Stunde —? Bedauerte sehr, alles hängt in der Luft!

Auf Grund dieser Zweifel mußten wir leider davon Abstand nehmen, eine Ausgabe zu machen. Bedenken Sie, verehrter Leser, das Risiko. Sie hätten sicher Ihre Dispositionen für den Sonntag über den Hausen geworfen, hätten erwartet, hätten sich den ganzen Tag darauf gefreut — und wenn „er“ dann nicht gekommen wäre —? Nein, diese Verantwortung wollten wir nicht auf uns nehmen.

So blieb nur die willkommene Überraschung, die ja auch etwas für sich hat. Und die denn auch prompt eingetroffen ist.

Spaziergänger, die gegen 7 Uhr die kurze Unterbrechung im Regen zu einem Gang über die Höhen benutzten, sahen dann und wann hinten im Nor-

den der Stadt, wohl über der Essener Fläche, am Abendhimmel, einen langen dunklen Körper in der Luft schweben. Jetzt drückt er, und in den letzten Sonnenstrahlen blüht es auf einmal metallen auf. „Der Zeppelin!“ Am Rünster macht der Riß die Runde. Tatsächlich, „Graf Zeppelin“ zieht seine Kreise. Schade, jetzt verschwindet er wieder, und langsam geht man zur Stadt zurück. Dann kurz nach Acht ein tiefes, orgelndes Brausen und Zischen. Er kommt doch noch! Von Norden nach Süden zieht er, quer über Elberfeld, seine Bahn nach Köln zu.

In der Gartenstadt auf dem Berg Das Ronsdorfer Waldfest

Eine Sport-Veranstaltung für den Verschönerungs-Verein Ronsdorf.

Der Ronsdorfer Verschönerungsverein nimmt unter den gemeinnützigen Vereinen in Ronsdorf eine Sonderstellung ein. Seine Bestrebungen, die herrlichen Naturanlagen auszubauen durch planmäßige Durchforstung, Beseitigung, Errichtung von Schutzhütten, Ruhebänken an ausgesuchten schönen Stellen, Kändige Gerätschaften des Anlagenkomplexes, fanden im Laufe der Jahre (der Verein besteht seit 1869) innerhalb der Bürgerchaft immer größere Anerkennung.

Die wirtschaftlich schwierigen Zeiten brachten es mit sich, daß dem Verein in der Aufbringung der Mittel zur Unterhaltung und Pflege der Anlagen Schwierigkeiten entstanden. Diefem Umstand Rechnung tragend, einigten sich die Turn- und Sportvereine Ronsdorfs im Rahmen einer Sportwettbewerbveranstaltung in der Waldkampfbahn in den Anlagen, der sich noch 7 Gesangsvereine und ein Orchesterverein anschlossen, dem

Ein prächtiger Anblick! Dieser Riesentier in majestätischer Ruhe! Schon leuchten aus der großen Gondel und den winzigen Schwalbennestern, den Rotorengehäusen, die elektrischen Lichter. Ganz niedrig ist er. Fast glaubt man die Menschen in den Fenstern erkennen zu können. Die uns hier unten auf Mutter Erde Grühe zuwinken.

Tausend und aber tausend Augen verfolgten seinen Flug. Der Sonntagsvorkehr in den Straßen macht eine Pause. In den Fenstern liegen die Leute dicht gedrängt. Mancher einer denkt sich das seine. — — — Vor wenigen Tagen noch über dem ewigen Eis des Polarfreies, und heute über den Schloten, dem Häusermeer des deutschen Westens.

Jedesmal, wenn man ihn sieht, den „Zepp“, schlägt uns sein technisches Wunderwerk von neuem in Bann.

Freundliche Glückwünsche begleiten den silbernen Kar auf seiner Fahrt in den Heimathafen am Bodensee.

„Gut ab!“

Nur wenige Sekunden, dann verfliegt das Tropfenfingern.

Die Senfation des sechzehnten August ist vorbei — — — „Graf Zeppelin“ hat uns besucht.

Die geplante Verlegung der Barmer Erbschafts- Gegenmaßnahmen der Verwaltung.

Vom Stadt-Pressesamt wird uns geschrieben:

„Die Stadtverwaltung hat sich sofort nach Bekanntwerden des Planes einer Verlegung der Barmer Erbschafts schriftlich und persönlich bei den zuständigen Stellen bemüht, um die Abwanderung nach Berlin zu verhindern. Als die Generalversammlung der Barmer Erbschafts in Hamburg die Verlegung beschlossen hatte, ist sie wiederum unter Hervorhebung aller bei der Verlegung entstehenden, im Hinblick auf die gegenwärtige Notzeit besonders nachteiligen Wirkungen, bei der Aufsichtsbehörde vorstellig geworden, um diese zu einem Eingreifen zu veranlassen.“

spielstarke Junioren des Turn- und erwählt bleiben, daß die Länger es sich nicht nehmen ließen, durch Hiedergabe mehrerer Volkslieder, von denen namentlich Ziefeners „Beratliche Heimat“ außerordentlich gefiel, ein wenig Stimmung in die betrübliche Festgemeinschaft zu bringen. Als gegen 5 Uhr die erste Mannschaft des Turn- und Spielvereins zu einem Freundschaftsspiel gegen Sportklub Sonnborn in die Arena trat, da hatte der Wettergott ein Einsehen, so daß das Spiel bei gutem Wetter vor einer zahlreichen Zuschauerszahl vonstatten ging. Die Ronsdorfer schlugen ihren Gegner mit dem guten Ergebnis von 5:3 (2:1).

Verschönerungsverein eine Sonderveranstaltung zu feiern.

Den Reigen der Darbietungen eröffneten die



Der Festzug auf dem Marsch durch die Straßen der Feststadt.

Ein Wahrzeichen Elberfelds fällt Der Turm an der Hauptpost wird abgetragen



Mit dem Gesamtumbau der Hauptpost in Elberfeld verschwindet auch der jedem Elberfelder bekannte vielstellige Turm an der Nordseite des Gebäudes.

Besondere praktische Zwecke hat er eigentlich niemals erfüllt. Erbaut wurde er Ende der 80er Jahre, anscheinend wohl nur, um dem Hauptgebäude einen architektonisch wirkungsvollen Abschluß zu geben. Anfangs einstockig, wurde er im Laufe der Jahre um mehrere Geschosse erhöht. Dann wieder gefiel die Fassade nicht; sie wurde heruntergebaut und durch andere Steine ersetzt.

Zuletzt lag in dem Untergeschoß die Elektro-

labelle für den Kraftbetrieb, die nunmehr, wie der ganze Elektrobetrieb, in das neue Postgebäude an der Albrechtsstraße verlegt wurde. Außerdem hing man auf dem Treppenhause des Turms zum Geldbriefträgerkasten.

Wenn man nun noch hinzusetzt, daß er die Rahmenhänge trug, die große Uhr und die Räume in sich schloß, die ebenfalls zu des Lebens Notwendigkeiten gehören, dann ist die Geschichte des alten Turmes erzählt.

Zunehmend, er war ein Wahrzeichen unserer Heimatstadt — und deshalb sei auch seiner heute im Stille gedacht.

Spielvereins mit einem Morgenspiel gegen Solingen-Gräfrath, das sie nach einem raffen Kampf mit 4:1 für sich entscheiden konnten.

Programmmäßig begann um 1.45 Uhr bei schönem Sommerwetter der

Sternlauf der Turn- und Sportvereine

durch die Hauptstraßen der Stadt zum Marktplatz, wo die Vereine fast gleichmäßig einliefen und in ihrem farbigen Sportdress auf dem idyllisch gelegenen Markt ein farbenfrohes Bild abgaben. An die Vereine richtete Direktor Bepfer (W. Barmer) eine kernige Ansprache. Er freute sich, die Grüße und Glückwünsche des Wuppertaler Stadtverbandes übermitteln zu können. Es sei anerkennenswert, daß man die Sportwettbewerbveranstaltung in Ronsdorf zur Durchführung bringe und sich dabei in den Dienst des Gemeinwohls stelle, indem man das Recht zugunsten des Verschönerungsvereins veranlasse. Die idealen Bestrebungen der Turn- und Sportbewegung gelte es auch zu halten. Mit einem Hoch auf das Vaterland, in das die Menge draufend einfiel, schloß Direktor Bepfer seine Ausführungen.

Dann formierten sich die Vereine mit ihren Fahnen zu einem feierlichen Festzug. Unter Vorantritt des Posaunenchores marschierten sie durch die Stadt. Raum hatte der Festzug die Waldkampfbahn erreicht, da jagten im Westen dunkle Wolken auf, so daß durch einen wolkenbruchartigen Regen das eben begonnene vereinsmäßige Gelernturnen jäh unterbrochen wurde. Wohl hatten es sich einige hundert Unentwegte nicht nehmen lassen, trotz des finstern Regen bei der Stange zu bleiben, aber die Veranstaltung, die zweifellos bei gutem Wetter in jeder Beziehung zu einem vollen Erfolg geworden wäre, war damit ziemlich erledigt. Es soll aber nicht un-

Ein Kind überfahren.

Die Verkehrsunfälle nehmen hier in Ronsdorf in erschreckender Weise zu. Raum vergeht ein Tag, daß nicht ein Unfall zu verzeichnen ist. Am Samstagvormittag wurde auf der Oberen Rur für einen Augenblick ein 4-jähriges Kind von einem biesigen Auto überfahren und erheblich verletzt. Der Fahrer brachte das Kind in das Ronsdorfer Krankenhaus.

Jubiläum in der Wuppertaler Guttempler-Bewegung.

Die Guttempler Wuppertal-Barmens feierten im Jubiläum des Guttemplerheims, Wertheimerstraße 54, das 50-jährige Bestehen der Guttemplerloge „Kampfschloß“. Die Leitung des Rhein-Ruhr-Distrikts war fast vollständig vertreten. Besonders begrüßt wurde der langjährige Leiter des deutschen Guttemplerordens, Hermann Blume aus Hamburg.

Pfarrer Heitmann aus Essen wies in seiner Festrede darauf hin, daß der Guttemplerorden in seinem Kampfe gegen die Trunksucht eine hohe ideale Aufgabe erfüllt. In der heutigen Zeit überwiegen materialistisch eingestellte Menschen, die sich nicht um die geistigen Bedürfnisse der Menschheit kümmern. Der Guttempler soll von dem unheilvollen Alpdruck der Raucherkrankheit befreit und die Gesamtheit losgelöst werden, von der unsere Volkswirtschaft belastet. Milliarden-Russengeld für alkoholische Getränke. Anfangs habe man die Guttempler ob ihrer alkoholischen Bestrebungen als wirkungslos empfunden. Die Guttempler haben heute noch mehr als die damalige Kultur als amerikanische Alkoholverbot als eine Spottgeburt irraganzenen Volksempfindens anzuprangern. Aber jede Wahrheit sei zuerst nur von wenigen erkannt worden, die gar oft für ihre Erkenntnis verhöhnt und gekränkt worden seien.

Gesunde weiße Zähne: Chlorodont

Zähnpaste

Aber zwangsläufig breche sie sich trotzdem Bahn. Auch in der Stellung unserer Völler zu den Trübsalsschicksalen habe sich in den letzten Jahrzehnten ein recht bemerkenswerter Wandel vollzogen. Daraus sei ersichtlich, daß 25 Jahre Guttemplerarbeit nicht vergeblich gewesen sei.

Hermann Plume hob in seiner Ansprache besonders heraus, daß die letzten Jahresversammlungen des deutschen Guttemplerordens im Juli in Berlin zwei wichtige Beschlüsse gefaßt habe: einmal die 2000 Frauen im deutschen Guttemplerorden noch einander als bisher für die alkoholgegnerrische Arbeit zu mobilisieren, und zum anderen, zur Erhaltung der Guttemplerlogenhäuser und zur Errichtung von neuen einen besonderen Finanzhof zu sammeln mit dem Ziel, jeder Guttemplerloge ein eigenes, von irrenden Trübsalstrüben unabhängiges Heim zu beschaffen.

Der langjährige Vorsitzende der Guttemplerlogen „Kampffest“, Hugo Rumbach, gab einen Überblick über ihre wechselvolle 25-Jahr-Entwicklung. Er erwähnte, daß sie gegenwärtig 95 Mitglieder zähle und mit den anderen 12 Logen Buppertals in bestem Einvernehmen Hand in Hand arbeite.

Die Instandsetzung von Altimwohnungen.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, erklärt sich der Minister für Volkswohlfabri unter Aufhebung seines Rundverlasses vom 14. April dieses Jahres im Einvernehmen mit dem Finanzminister im Interesse der Vereinfachung des Geschäftsverfahrens und um dem immer dringender werdenden Bedürfnis nach Erhaltung des Altimwohnraumes beständes nach Möglichkeit Rechnung zu tragen, damit einverstanden, daß die Gemeinden (Gemeindeverbände) im Rechnungsjahr 1931 aus dem ihnen auf Grund gesetzlicher Vorschriften zustehenden Anteil an dem zur Förderung der Bautätigkeit auf dem Gebiete des Wohnungswesens bestimmten Hauszinssteuereinkommen einen Teilbetrag für die Instandsetzung von Altimwohnungen verwenden, der über 15 Prozent jenes Anteils nicht hinausgehen darf. Falls in einzelnen Gemeinden ein ganz besonders dringendes Bedürfnis nach Erhaltung des Anteils von 15 v. H. bestehen sollte und das verbleibende örtliche Hauszinssteuereinkommen aus Mangel an ertönen Hypotheken oder aus anderen Gründen für Neubauszwecke im laufenden Rechnungsjahr in den betreffenden Gemeinden voraussichtlich keine volle Verwendung finden kann, sind dem Minister entsprechende Anträge mit eingehender Begründung und ausführlicher Darstellung der Verhältnisse wie bisher vorzulegen. Dabei ist das voraussichtliche Hauszinssteuereinkommen der betreffenden Gemeinde für das laufende Rechnungsjahr, soweit es für die Bautätigkeit bestimmt ist, anzugeben. Die Bestimmungen bezüglich der Inanspruchnahme eines Anteils bis zu 5 v. H. der den Gemeinden (Gemeindeverbänden) aus dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds zustehenden Beträge für die Instandsetzung von Altimwohnungen werden durch den vorstehenden Erlaß nicht berührt.

Was der Fußgänger wissen muß.

1. Sind Gehbahnen, Fußwege oder Bankette vorhanden, benutze sie! Die Fahrbahn dem Fahrverkehr!
2. Gehe rechts, weiche rechts aus, überhole links! Überholst du die Fahrbahn auf kurzem Wege! Bis zur Mitte bleibe links, dann rechts. Bleibe nicht an Stellen stehen, wo dir Gefahr drohen kann!
3. Gehe nicht unmittelbar vor oder hinter Fahrzeugen über die Fahrbahn — du überseht sonst Gefahren!
4. Auf- und Absteigen bei fahrenden Fahrzeugen ist verboten! Gehe auf die Gehsteige oder auf die Straße!
5. Werf keine Abfälle oder Obstschalen auf die Straße!
6. Die Straße ist kein Spielplatz! Bewahre die Kinder vor den Verkehrsmitteln. Erziehe sie zur Ordnung, Vorsicht, Rücksicht!

Liebe mich!

Max Peltini, der Unterhaltliche, ist mit einer großen deutschen Revue seit gestern abend eingetroffen im Salamander. Walter Kene, Verfasser der im Salamander früher mit viel Beifall aufgenommenen Revue „Bunte Töne“ und „Freut euch des Lebens“, hat hier eine dunkle Handlung entworfen, die reichvolle Aufgaben für Szenenbildner und Kostümentwerfer, für Tänzer, Humoristen und Sänger stellt. Ein spleeniger Einfall eines verrückten englischen Lords dient zum Anlaß der Bewegung der gesamten mitwirkenden Kräfte um einen Brennpunkt. Der Akt aus der Zeit, die uralte, unverwundbare Lebenskraft der Liebe wirbelt alle durcheinander, ob sie wollen oder nicht, und fördert die narrischen Ergebnisse zutage. Sie äußert sich in den Lebensbegehrungen der einzelnen Personen und hält sich im engen Bunde mit Gesang und Tanz. Zweiunddreißig Bilder rollen sich in lebendiger Art ab, und zweiunddreißig Mitwirkende helfen, daß es in beständigem Zeitmaße geschieht. Das alles so flott und munter vor sich gehen kann, dafür sorgt mit in erster Linie der Komponist Erich Ziegler, der mit Schmitz die Tänze musikalisch unterlegt, gefällige und eingängige Melodien zu Liedern erlangt und hier das kleine Orchester

Die zukünftigen Reg- und Bezirkskarten der Reichsbahn

Das 6000-km-Netz monatlich für 100 RM. in der dritten Klasse

Bezirksharten für 600 und 1000 Kilometer Streckenlänge

Die Reichsbahn hat die Absicht, vom 1. November dieses Jahres an Reg- und Bezirkskarten einzuführen. Damit kommt sie dem Wunsch zahlreicher Verkehrsverbände und der Eisenbahnverbände der Wirtschaft und der Reisendenorganisationen nach. Über diese Absicht der Reichsbahn sind schon einige Informationen verbreitet worden, die jedoch nicht vollständig sind. Das deutsche Reichsgebiet soll nach dem Plan der Reichsbahn in fünfzehn große, sich weitestgehend überschneidende Bezirke eingeteilt werden. Jedes dieser Bezirksgebiete soll in der Regel etwa 6000 Kilometer Strecke umfassen. Als besondere Reize sind vorgesehen: Ostpreußen, Schlesien, Pommern, Grenzmark, Elbe-Oder, Sachsen, Saale-Elbe, Thüringen, Hessen, Niedersachsen, Nordbayern, Südbayern, Baden, Württemberg, Rhein-Main, Rheinland, Ruhrgebiet, Berlin. Um die Reg- und Bezirkskarten absolut brauchbar zu machen, soll von der Erhebung von Zulassungen außer für FD, Bäck und FFD, Bäck abgesehen werden. Für die dritte Klasse soll ein Preis von 100 RM. und für die zweite Klasse von 140 RM. für diese Reg- und Bezirkskarten erhoben werden. Für das kleinere Reg- und Bezirksgebiet soll die dritte Klasse 75 RM. und für die zweite Klasse 100 RM. in Aussicht genommen. Bei Karten, die mehrere Reize umfassen, soll eine Ermäßigung für das zweite Reiz von 50 v. H. und für jedes weitere Reiz von 80 v. H. eintreten. Die Einführung einer Karte

für das gesamte Netz der Reichsbahn ist vorerst nicht geplant. Privat- und Kleinbahnen sind noch nicht in das Netz einbezogen worden, jedoch wird darüber noch verhandelt.

Neben diesen Reg- und Bezirkskarten sollen Bezirkskarten eingeführt werden. In jedem Eisenbahnbezirk sollen zwei bis drei Bezirke festgelegt werden mit etwa 600 Kilometer Streckenlänge. Für Bezirkskarten sind folgende Fahrpreise vorgesehen:

600 Kilometer Streckenlänge — Höchstpreis
entfernung 75 Kilometer

	Monatskarten
1. Klasse Personenzug	40 RM.
2. Klasse Personenzug	55 RM.
3. Klasse Personenzug	65 RM.
1. Klasse Güterzug	75 RM.

1000 Kilometer Streckenlänge — Höchstpreis
entfernung 100 Kilometer

	Monatskarten
1. Klasse Personenzug	70 RM.
2. Klasse Personenzug	85 RM.
3. Klasse Personenzug	95 RM.
1. Klasse Güterzug	105 RM.

Die Reg- und Bezirkskarten sollen gleichzeitig eingeführt werden. Der Verwaltungsrat der Reichsbahn wird sich in seiner nächsten Sitzung am 20. und 21. August nochmals mit dieser Frage beschäftigen.

Wer kann Wirtschaftsprüfer werden?

Öffentlich bestellte Wirtschaftsprüfer.
Bedingungen der Zulassung zum Beruf.

Beim Deutschen Industrie- und Handelsrat ist auf Grund einer Vereinbarung zwischen der Reichsregierung, den Regierungen der Länder und den beteiligten Spitzenverbänden am 30. Juni eine „Hauptstelle für die öffentlichen Wirtschaftsprüfer“ gebildet worden, deren Geschäftsführung der Deutsche Industrie- und Handelsrat übernimmt.

Aufgabe der Hauptstelle ist Grundsätze für die zur Durchführung der Vereinbarung erforderlichen einheitlichen Bestimmungen aufzustellen und auf die einheitliche Durchführung und Handhabung dieser Bestimmungen hinzuwirken.

Die Hauptstelle hat am 27. Juli ihre Satzungen beschlossen sowie die Grundsätze über die Errichtung und das Verfahren der Zulassung und Prüfung, die Zulassungsbedingungen und eine Prüfungsordnung aufgestellt. Danach können die Landesregierungen im Benehmen mit der Hauptstelle und den beteiligten Industrie- und Handelskammern Zulassung und Prüfung stellen errichten. Diese setzen sich aus Vertretern der Industrie und Handelskammern, des Berufs des Revisions- und Treuhandwesens sowie aus einem Beauftragten der Landesregierung oder einem Beauftragten der beteiligten Landesregierungen zusammen. In Preußen sind sechs solcher Stellen, und zwar in Berlin, Breslau, Frankfurt/Main, Köln, Königsberg und Münster vorgesehen. Bei jeder Zulassungs- und Prüfungsstelle wird ein Zulassungs- und ein Prüfungsausschuss oder mehrere Prüfungsausschüsse gebildet. Der Zulassungsausschuss setzt sich aus Vertretern der Grundgruppen der Zulassung und Prüfungsstellen zusammen. Die beteiligten Landesregierungen können sich durch einen Beauftragten im Zulassungsausschuss vertreten lassen.

Die Prüfungsausschüsse setzen sich aus Vertretern der Wirtschaft zusammen, ferner einem Dozenten der Betriebswirtschaftslehre und einem Vertreter der Rechtswissenschaften. In Preußen hat sich der Minister für Handel und Gewerbe vorbehalten, den Vorsitzenden auf Vorschlag der Zulassungs- und Prüfungsstellen selbst zu ernennen. Ferner soll in Preußen gemäß Ministerial-Erlaß ein Vertreter des zuständigen provinzialen Städte- und Landtags in die Zulassungs- und Prüfungsstellen einbezogen werden. In den Zulassungsbedingungen ist folgendes bestimmt: Persönliche Voraussetzungen, daß der Antragsteller seinen Wohnsitz in Deutschland hat, in geordneter wirtschaftlicher Verhältnisse lebt, seiner Persönlichkeit nach besonders geeignet erscheint, die Prüfungstätigkeit im Hauptberuf selbständig ausüben und mindestens 30 Jahre alt ist. Als jährliche Voraussetzung wird eine sechs- bis achtjährige praktische Tätigkeit, davon mindestens drei Jahre Prüfungstätigkeit verlangt. Ferner muß sich der Bewerber einer Fachprüfung unterziehen. Neben Einzelpersonen können auch Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften m. b. H. unter der Bedingung, daß mindestens ein Mitglied ihres Vorstandes bzw. ihrer Geschäftsführung als Wirtschaftsprüfer bestellt ist, die Prüfungstätigkeit ausüben. Gesellschaften m. b. H. müssen sich außerdem hinsichtlich des Mindestkapitals und der Publizität der Bilanz und des Geschäftsberichts den Vorschriften für Aktiengesellschaften unterwerfen.

Die Fachprüfung besteht aus einer Hausarbeit, zwei Klausurarbeiten und einer mündlichen Prüfung.

Auf Grund der mit Erfolg abgelegten Prüfung erfolgt von der Landesregierung oder der von dieser damit beauftragten Stelle durch Verleihung die Bestellung des Wirtschaftsprüfers zum öffentlich bestellten Wirtschaftsprüfer. Die Bestellung erfolgt auf Widerruf. Der Geltungsbereich der Bestellung erstreckt sich über das ganze Reichsgebiet.

Während der Ubergangszeit, die zunächst bis zum 31. Dezember 1932, jedoch auf Verlangen der Hauptstelle bis höchstens Ende 1935 verlängert werden kann, vorgesehen ist, können von den Zulassungsbedingungen Ausnahmen gemacht werden. Die Fachprüfung kann sich bei solchen Personen, die mindestens das fünfzigjährige Lebensjahr vollendet haben und durch mehrjährige Prüfungstätigkeit ihre persönliche und sachliche Eignung zur Durchführung schwieriger Prüfungen zweifelsfrei nachweisen, auf eine mündliche Prüfung beschränken, nur wenn es der Zulassungsausschuss einstimmig beschließt, kann auch von dieser mündlichen Prüfung abgesehen werden, doch können solche Ausnahmen nur bei ganz besonderer Eignung und höchster praktischer Bewährung in Frage kommen.

Meldungen für die Bestellung zum Wirtschaftsprüfer sind bei der Industrie- und Handelskammer einzureichen. Anmeldebögen sind bei der Bezirksindustrie- und Handelskammer Buppertal-Rheinisch in Buppertal-Elberfeld, Immermannstraße 15 vom 17. August ab zu haben.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e. — Dienstpublikum. Wegen langjähriger treuer Dienste wurden dem Reichsbahn-Überinspektor Otto Berner in Buppertal-Elberfeld, der am 15. August 1931 vierzig Jahre im Eisenbahndienst feiert, Glückwünsche und Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten, des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und des Reichsbahndirektionspräsidenten in Buppertal-Elberfeld überreicht. — Am 15. August konnte Stadtobersekretär Wilhelm Deitmann auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Buppertaler Stadtverwaltung zurückblicken.

e. — Auto gegen Motorrad. Am Sonntagmorgen fuhr in der Konigsbergerstraße (Röhe Bahnhof) ein Personauto gegen einen Motorradfahrer. Der Radfahrer trug nicht unerhebliche Kopfverletzungen davon. Das Rad wurde stark beschädigt.

e. — Festnahmen. Eine 42jährige Witwe aus Buppertal wurde beim Abendessen überrascht und festgenommen. Weiter kam ein Anwohner der Buppertalstraße wegen Zechbetruges in Haft.

e. — Kellererbruch. In einer der letzten Nächte drangen Einbrecher in den Keller eines Lebensmittellagers in der Röhre. Gestohlen wurden Bismutwaren im Werte von 60 RM.

Barmen.

b. — Mit dem Motorrad gegen ein Auto. Am Samstag nachmittag kaufte in der Duppelstraße ein Motorradfahrer gegen ein Auto. Das Rad ging dabei in Trümmer. Der Motorradfahrer erlitt glücklicherweise nur leichte Verletzungen.

b. — Festnahme. Ein 32jähriger Anwohner der Gedingshauserstraße, der sich an seiner Tochter vergangen hatte, kam in Haft.

Werte eines Denkmals der Seefahrt. In Kiel, der alten Seefahrtsgemeinde des 1. Seebataillons, wird am 6. 9. 1931 ein Seefahrtstempel errichtet, das dem Andenken der 6000 in den Jahren 1914–1918 für das Vaterland gefallenen Seefahrer gewidmet ist. An alle ehemaligen Angehörigen der drei Seebataillone und ihrer Familien, der Marine-Infanterie-Regimenter 1, 2 und 3 ergibt die Einladung, an dieser Feier teilzunehmen. Anfragen an Hans Kneipster, Barmen-Loh, „Haus Schöndorfer“.

Beyenburg

Spülung der Wasserleitung.

In der letzten Zeit mehrten sich die Klagen über die Trübung des Wassers der hiesigen Wasserleitung. Daher soll am Dienstag dem 18. August der Rohrtrag in dem westlichen Teile des Ortes, also von den Eisenbahnranken bis zur Buppertstraße, durchgeführt werden. Die Durchspülung wird um 2 Uhr beginnen. Der Uebelstand wird erst ganz beseitigt werden, wenn die längst geplante Ausbesserung des Hauptrohrstranges in der Kirchstraße vorgenommen ist. Hoffentlich ist die Verhaltung des Wasserwertes dazu bald in der Lage.

25jährige Jubelfeier des Krieger- und Landwehr-Vereins.

Der hiesige Krieger- und Landwehrverein konnte am 25. August sein Bestehen zurückblicken. Dem Ernste der Zeit entsprechend fand die Feier im schlichten Rahmen statt. Um 6 1/2 Uhr setzte sich der Festzug vom Bahnhofsvorplatz aus in Bewegung. An der Spitze marschierte der Vorbesitzer Feuerwehrkapelle. Sechs Vereine aus Beyenburg und der Nachbarkommunen marschierten im Zuge. Eine Anzahl Kriegerbeschädigter folgte in einem Kraftwagen. Am dem Ehrenmal an der Schwelmerstraße und an dem Denkmal für die Gefallenen der Kriege von 1864, 1866, 1870–71 wurden Kranz niedergelegt. Vor dem Hause des 1. Vorsitzenden nahm Oberst Breitenbach-Elberfeld den Vorbesitzer ab. Der lange drohende Regen setzte ein, als der Festzug im Bergischen Hof angekommen war. Dort fand die Jubelfeier statt. Der Vorsitzende des Vereins, Leutnant d. R. A. D. Ralston, begrüßte die Erschienenen. Er gab einen Überblick über die Geschichte des Vereins. Den Höhepunkt der Feier bildete die Feste der von Oberst Breitenbach, der über den rechten Preußengeist sprach und als die höchsten Tugenden des deutschen Mannes Gehorsam, Opferkraft und Treue feierte. Er überreichte 16 Mitgliedern des Vereins die Gedenkmünze des Kriegervereinsverbandes für 25jährige Mitgliedschaft und 13 Kameraden ein Bildnis Hindenburgs als Anerkennung für 40jährige Mitarbeit im Kriegervereinswesen. Vier Mitglieder erhielten die Kriegerauszeichnung. Der gefallenen 11 Mitglieder wurde ehrend gedacht und stehend das Lied vom guten Kameraden angestimmt. Dem Jubelverein wurden Fahnenmängel überreicht vom Kriegerverein Beyenburg, von der Arbeitsgemeinschaft der Kriegervereine zu Datteln, Bogelsmühle und Datteln, von den Kriegervereinen von Spielern und Laaken, sowie von dem Vereinswirt, in dessen Räumen der Verein seit seiner Gründung tagt. Die Grüße und Glückwünsche des Kreis-Kriegerverbandes Rheny überbrachte im Auftrage des Frankfurter 1. Vorsitzenden Hauptmann Dr. Ralston-Ralston. Den beiden Gesangsvereinen „Eintracht“ und „Konfordia“, die auch dieses Mal, wie schon früher bei Vereinsfesten, mitwirkten, überreichte der Vorsitzende eine Hindenburg-Medaille. Der Kriegervereinsverband ließ dem Krieger- und Landwehrverein eine Fahnenmedaille überreichen. Dem 1. Vorsitzenden und dem 1. Schriftführer, die ihr mühevolltes Amt zehn Jahre treu verwaltet hatten, widmete der Verein eine Hindenburgplakette. Das reichhaltige Programm war erst gegen Mitternacht abgewickelt.

Zwei neue MAGGI-Suppen:

Rheinische Suppe (Grüne Erbsen mit Karotten)
Legierte Suppe mit Gemüse

kosten auch nur 10 Pfg. der Würfel, wie alle MAGGI-Suppen und schmecken ebenso gut



Bergisch Land

Nr. 191 — 1931

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Montag, 17. August

Der Zigarettenstummel als Brandstifter Eine Ferngasleitung explodiert

Haushohe Flammen. — In 25 Metern Umkreis verbrannte Bäume und Sträucher.

W. Solingen, 16. Aug. Eine schwere Gasexplosion ereignete sich Sonntagmorgen nach 7 Uhr in einem Hauptrohr der Ferngasleitung zwischen Wuppertal-Kohlfort und Solingen, oberhalb Zöden. Die Unglücksstelle liegt in dem alten Hohlweg von Zödenberg nach Zöden, kurz vor dem Hohlweg-Baum. Der Hohlweg hat starke Steigung; der Gasdruck ist infolgedessen — besonders Sonntags bei schwacher Gasabgabe — hier recht stark und scheint eine Undichtigkeit in der Rohrleitung verursacht zu haben. Aus einer Gruppe Solinger Jungschützen, die nach Kohlfort zum Bundeschießen zog, wurde ein glimmender Zigarettenstummel abgeworfen, der zufällig in das austretende Gas flog. In demselben Augenblick — die jungen Leute waren noch keine fünf Meter entfernt — entstand eine gewaltige Explosion in der Rohrleitung, die sich kurz hintereinander noch zweimal wiederholte.

Das fast 2 Meter tief liegende, die 400-mm-Gasrohr wurde gesprengt und flog — einen Trichter von 5 Meter Länge und 4 Meter Breite aufweisend, in die Luft. Hausdach schossen die Gasflammen empor und verbreiteten eine Dipe, daß im Umkreis von 25 Metern Bäume und Strauchwerk verbrannten. Zum Glück stehen nicht unmittelbar am Hohlweg Häuser; die beiden nächsten, ein Rickhaus an der Hauptstraße und ein Beamtenhaus im Hohlweg-Garten, sind etwa 30 Meter von der Unglücksstelle entfernt, litten aber doch sehr unter der Glut, daß die Bewohner sich nicht im Hause aufhalten konnten. Die Solinger Feuerwehr war bald zur Stelle, mußte sich aber darauf beschränken, die Umgebung und die Häuser unter Wasser zu halten. Erst als ein Betriebsleiter der Ferngasversorgung das Hauptrohr unterhalb Zöden abgesperrt hatte, kamen die Gasflammen nach und nach zum Erlöschen. Die letzten Flammen im Trichter und seiner Umgebung mußten durch Aufwerfen von Erde erstickt werden.

Die Gruppe der Jungschützen kam wie durch ein Wunder mit dem Schrecken davon, daß das Erdreich, die Eisenstücke und Steine, die bei der Explosion in die Luft flogen, in entgegengekehrter Richtung geschleudert wurden. Die Wagen der Berner Verbund-Linie Solingen-Cronenberg, die unterhalb der Unglücksstelle vorbeifahren, mußten bei der Durchfahrt unter Wasser gehalten werden.

Todessturz vom Sozius.

W. Solingen, 17. Aug. Ein bisher noch nicht aufgeklärtes Unglück, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich gestern Abend im Hohlweg in der Nähe von Bernsmühle. Ein 23 Jahre alter Mann namens Honacker aus Zöden fiel aus bisher unbekannten Gründen vom Sozius des Motorrades. Er schlug dabei so unglücklich auf die Straße, daß er eine schwere Schädelverletzung erlitt, der er schon nach kurzer Zeit erlag. Der Motorradfahrer konnte über die Ursache des Unglücks keine Angaben machen. Er erklärte, er habe lediglich bemerkt, daß sein Mitfahrer plötzlich eine Unsicherheit zeigte, die ihn veranlaßte, langsamer zu fahren. Unmittelbar darauf sei aber auch schon der Sturz vom Rade erfolgt.

Töbliche Pilzvergiftung.

W. Leverkusen, 17. Aug. Eine an der von Helmholzstraße wohnende Familie erkrankte nach dem Genuß von Pilzen. Die Hausfrau mußte in ein Krankenhaus gebracht werden, wo sie gestern starb. Ihr Mann und die Schwiegermutter, die ebenfalls unter Vergiftungserscheinungen erkrankt waren, befinden sich auf dem Wege der Besserung.

40. Deutscher Wandertag.

Vom 4. bis 7. September in Burg an der Wupper.

W. Burg an der Wupper, 17. Aug. Der Reichsverband deutscher Gebirgs- und Wandervereine veranstaltet hier in der Zeit vom 4. bis 7. September den 40. Deutschen Wandertag. Mit einem geselligen Beisammensein im Gasthof „Burger Hof“ wird die große Tagung am 4. September, abends 8 Uhr, eingeleitet. Am folgenden Tage, vormittags 9 1/2 Uhr, beginnt auf Schloß Burg die Sitzung des Beirats. Abends 8 1/2 Uhr ist ein Begrüßungsabend im Burger Hof. Die Hauptversammlung hat man auf Sonntag den 6. September, vormittags 11 Uhr, angesetzt (im Schloß). Nach dem gemeinschaftlichen Essen, das um 2 Uhr anfängt, folgt um 4 Uhr in unserem Schloßhof eine Kundgebung für das deutsche Wandern sein. Daran werden sich eine Wanderung zur Remscheider Talferre und ein Talferrenabend anschließen. Am Montag, dem 7. September, vormittags 9 Uhr, fahren die Teilnehmer in Autobussen durch das Bergische Land nach Wuppertal-Elsberfeld, wo dann im Zoo ein Abschiedsabend die Tagung beenden wird.

„Heb' Aug' und Hand!“



Die bergischen Schützen in der Kohlfort



Der Kampf um die Hindenburg-Wander-Preise. Bundeskönig wurde Richard Kremer-Ohligs.

Da unten in der Kohlfort, im Tale der Wupper, wo sich heute Wuppertal und Solingen an der alten Cronenberger Grenze berühren, knallten in den letzten Tagen und besonders gestern recht lebhaft die Büchsen der bergischen Schützen, die dort

das 7. Bundesfest des Bergischen Schützenbundes

beziehen, vorbereitet und durchgeführt vom Kohlforter Schützenbund, dem bekannten Malador im Freischießen. Das mit dem Fest verbundene Schießen auf den Scheibenständen der Kohlforter um Hindenburgpreise und Meisterpreise, um Ehrenpreise und Auszeichnungen hatte bereits am Samstag vor acht Tagen begonnen und wurde gestern zu Ende geführt. Wie schon am Samstag der Bundesvorsitzende in der Delegiertenversammlung feststellen konnte, hat das Schießen eine außerordentliche Leistungssteigerung in dem Gruppen- und Einzelschießen gebracht. Mit großer Spannung wurde namentlich dem Endkampf um die

hieß der Vorsitzende Maus die Schützen willkommen.

Aus den Verhandlungen ist bemerkenswert, daß auch die Zahl der Sternschützenvereine im Bund zunimmt. Es wurden infolgedessen auch am Samstag Bestimmungen über Schießauszeichnungen für Sternschützen beschlossen. Bei 86 bis 88 Treffern von 100 Schüssen wird die bronzene Bundesnadel verliehen, bei 89 bis 91 Treffern die silberne Nadel und bei 92 und mehr Treffern die goldene Nadel. Für die Auszeichnung des Kermelabzeichens soll die Schießkommission

über Hamm eine Schleife gezogen hatte, erschien es um 7.40 Uhr über Hiltrup und bald darauf über Münster, zog zwei große Schleifen und landete unter dem Jubel der vieltausendköpfigen Zuschauer um 8.30 Uhr. Nach der Auswechslung der Fluggäste startete das Luftschiff um 9 Uhr zu seiner Norddeutschlandfahrt.

Um 14.40 Uhr überflog „Graf Zeppelin“ Bremen, nachdem das Luftschiff vorher über Bremerhaven gefahren und die am Columbus-Pier liegenden Dampfer „Europa“ und „Stuttgart“ des Norddeutschen Lloyd begrüßt hatte. Von Bremen aus nahm „Graf Zeppelin“ Kurs über Amsterdam nach Essen.

Mülheim-Ruhr, 16. August. Von einer riesigen Zuschauermenge, schätzungsweise 250 000 bis 300 000 Zuschauern, begrüßt, landete das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Sonntag gegen 18.50 Uhr auf dem Flughafen Essen-Mülheim. Die Landungsmanöver gingen glatt vonstatten. Im Namen der Städte Essen, Mülheim und Oberhausen und des Luftfahrvereins Essen-Oberhausen begrüßte Oberbürgermeister Dr. Bracht den Leiter des Luftschiffes, Kapitän Lehmann. Nach Übernahme der Post und der Passagiere startete das Luftschiff um 19.15 Uhr wieder zum Weiterflug nach Friedrichshafen.

Auf der Heimfahrt

überflog er in sehr langsamer Fahrt und in geringer Höhe das Bergische Land. Gegen 8.15 Uhr abends war er über Wuppertal, gegen 8.25 Uhr über Remscheid und gegen 8.35 Uhr über Summersbach.

Geste morgen um 8 Uhr landete das Luftschiff wieder glatt in Friedrichshafen.

Hoch widmete. Es folgte die feierliche Überreichung des Bundesbanners durch den König des Elsberfelder Schützenvereins Schaper an den Festverein Kohlforterbrüder. Dessen Vorsitzender Maus übernahm das Bundesbanner mit der Versicherung der Treue und Schloß mit einem Hoch auf die bergische Heimat und das Vaterland. — Turnische Aufführungen und Reigen der Damenabteilung des Turnvereins Solingen-Schlagbaum verschönten den Abend.

Der Sonntagnachmittag stand leider im Zeichen anhaltender Regenschauer. Die große Schützenparade vor dem Bundeskönig Walter und dem Bundesvorsitzenden mußte infolgedessen ausfallen, weil der dazu bestimmte Sportplatz völlig aufgeweicht war. Man beschränkte sich auf eine

Paradeauffstellung.

die Abordnungen aller Vereine mit ihren Fahnen versammelt sah und auch eine Gruppe der bergischen Schützenkönige aufwies, die sich am den Bundeskönig Walter Pieper gebildet hatte.

Der Paradeauffstellung schlossen sich Festlichkeiten in den Saallokalen an. Gegen Abend wurde der neue Bundeskönig ausgesprochen.

Die Bundeskönigswürde ging hierbei über auf den Direktor Richard Kremer-Ohligs, Mitglied des Ohligser Schützenvereins.

Wetterbericht.

Montag den 17. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdruck	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Berlin	753.0	SW stark	bedeckt	16
Bamberg	753.4	SW mäßig	bedeckt	15
Bayreuth	753.2	SW mäßig	bedeckt	14
Bielefeld	753.8	SW stark	bedeckt	15
Bonn	753.3	SSW leicht	bedeckt	15
Braunschweig	753.1	WSW schwach	bedeckt	15
Dresden	753.1	NNW leicht	bedeckt	16
Elberfeld	753.3	WSW mäßig	bedeckt	1
Frankfurt	753.3	SSW stark	bedeckt	9
Hamburg	752.3	SW stark	bedeckt	16
Köln	753.3	SW mäßig	bedeckt	15
Leipzig	753.3	WSW mäßig	bedeckt	14
München	753.3	SW mäßig	bedeckt	15
Nürnberg	753.3	SW mäßig	bedeckt	15
Regensburg	753.3	SW mäßig	bedeckt	15
Stuttgart	753.3	SW mäßig	bedeckt	15
Wuppertal	753.3	SW mäßig	bedeckt	15
Zürich	753.3	SW mäßig	bedeckt	15

9) Luftdruck der Beobachtungen nicht reduziert.

Beobachtungen in Wuppertal.

Station	Luftdruck	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Wuppertal	753.3	SW mäßig	bedeckt	15
Berlin	753.0	SW stark	bedeckt	16
Bamberg	753.4	SW mäßig	bedeckt	15
Bayreuth	753.2	SW mäßig	bedeckt	14
Bielefeld	753.8	SW stark	bedeckt	15
Bonn	753.3	SSW leicht	bedeckt	15
Braunschweig	753.1	WSW schwach	bedeckt	15
Dresden	753.1	NNW leicht	bedeckt	16
Elberfeld	753.3	WSW mäßig	bedeckt	1
Frankfurt	753.3	SSW stark	bedeckt	9
Hamburg	752.3	SW stark	bedeckt	16
Köln	753.3	SW mäßig	bedeckt	15
Leipzig	753.3	WSW mäßig	bedeckt	14
München	753.3	SW mäßig	bedeckt	15
Nürnberg	753.3	SW mäßig	bedeckt	15
Regensburg	753.3	SW mäßig	bedeckt	15
Stuttgart	753.3	SW mäßig	bedeckt	15
Wuppertal	753.3	SW mäßig	bedeckt	15
Zürich	753.3	SW mäßig	bedeckt	15

Wetterausblick für Dienstag.

Ablaufende westliche Winde. Zeitweise stärkere Auflockerung in Verbindung mit Temperaturanstieg. Nachts lokale leichte Regenschauer.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung.

Wahrscheinlich wolkig und weiter warm. Nach Regung zu lokalen Regenschauern.



Der Ex-Bundeskönig Pieper-Elberfeld im Kreise der bergischen Könige.

Photo: Eltel-Lange-Elberfeld.

Ergebnisse vom Bergischen Bundeschießen.

Hindenburg-Wanderpreis: Aufgelegt: Remscheider Schützenverein 1353 Ringe. Schützenverein Wald 1352, Langersfelder Jäger und Schützen 1327, Kohlforterbrüder Schützenbund 1325 Ringe; Freihand: Kohlforterbrüder Schützenbund 1091 Ringe, Langersfelder Jäger und Schützen 1025 Ringe.

Einzelmeisterschaft: Aufgelegt: Hugo Breder-Elberfeld 186 Ringe, Karl Jacobs-Kohlfort 183 Ringe; Freihand: Karl Jacobs-Kohlfort 163, Hugo Müller-Solingen 150, Ernst Gittelbauer-Solingen 146 Ringe.

In der Serienmeisterschaft wurde erster Sieger um den goldenen Kranz und die Plakette der Stadt Wuppertal: Aufgelegt: Fritz Pieper-Wald mit 288 Ringen. Als zweiter Sieger erhielt Jacobs-Kohlfort den goldenen Kranz. Freihand: 1. Sieger Ernst Gittelbauer-Solingen mit 262 Ringen, 2. Jacobs-Kohlfort 251 Ringe.

Was der Mord an Semmelmann weiter an Tageslicht gebracht hat

Fahrende Bo

Der Mann, der a
Der Quacksalber
Von G. A. B

Das war eines schönen Tages im Sommer
1581, da läsen die Nürnberger an ihren Straßen
eden, daß den ost-bay. Meistern Minge...

Das war eines schönen Tages im Sommer 1581, da lassen die Nürnberger an ihren Straßen einen Hof der gelehrte Meister Minusimus Miß-

Das war eines schönen Tages im Sommer 1581, da lasen die Nürnberger an ihren Straßenecken, daß der gelehrte Meißer Vincenzius Bissolusius eigens aus Belschland herübergekommen sei, um sie die Kunst zu lehren, wie man allen Kellimenten zuvorkommen und sonstigen auch Geld oder Einkommen machen könne". Wer weiß, ob er nicht, wäre er in eine so frischen, weite und leichtgläubige Welt hineingeraten wie die unsrigen mit seinen Mitteln gegen Konkurs und Geschäftsauflösung großartige Geschäfte gemacht hätte. Doch damals lebte man noch im Wohlstand, und gerade der Magistrat, an den sich der italienische Burenmann um Protection gewandt hatte, befand sich durchaus nicht in der Geldknappheit, die heute in Deutschland zum Dauerzustand geworden ist. So verbot der Rat dem Italiener kurzweg jegliche Tätigkeit und bat ihn höflich, aber deutlich, seinen Plänen an anderen Orten zu versuchen. Das das große Finanzgenie gern getan haben würde, hätte es nur einen Plennig zu verschenden gehabt. So mußte der Stadtschreck des Bissolusius über die Grenze bringen.

Dieser Italiener war nur einer unter den Tausenden von Schwindlern aller Art, die damals ruhelos durch das weite Reich wanderten. Einmal betrogen sie sich auf das Finanzwesen, wie unser Bishofshofius, ein andermal spielten sie den Wunderarzt, ein dritter lief mit einem Hundsbärtler herum und gab vor, selbst eins zu sein. Die Voraussetzungen zum Gelingen des Betrugs waren die günstigsten, wußte doch jeder eine Stadt kaum etwas von der anderen, so daß auch dem fahrenden Schwindler selten der Aufseiner Firtkfenzieren vorausgehen konnte. Am meisten aufpassen traten die Quacksalber auf. Da die Konkurrenz groß war, konnte nur aus demjenigen etwas werden, der die Werbetrommel ordentlich zu rühren verstand. Ein durchdringendes und ausdauerndes Organ bedeutete für den fahrenden Quacksalber das kostbarste Gut. Dazu gehörte eine Einbildungsgabe und Schaupfustunft. Doch auch das Schreien und Aufschreien genügte mit der Zeit nicht mehr, um die Kauflustigen anzulocken. So hilderten sich diese fahrenden Herde allmählich zu Geueßern aus, die auch regelrechte Komödien aufführten.

Einer der bekanntesten unter diesen Betrügnern eine ganz besondere Darbietung die Aufmerksamkeit der Allgemeinheit auf sich lenkte. Er ließ auf den Marktplätzen ein Zeil vom Dach eines Hauses herab zum Kloster hinauf hängen und

Eine Geschichte
von Frieda Wildt-Hofmann.

Der Doktor A. kam erröthet her in die 'aut schuch-
zende Verdita hielt er fest am Handgelenk.

„So, da haben wir sie“, sagte der Rechtsanwalt, „wie ich anahabte. Berdita hat das Geld versteckt; sie wird uns nun den Ort zeigen.“

Doktor A. ging daran in den Hof, das widerstrebende Mädchen hinter sich her ziehend. Ihm folgte gesponnen. Am Holstschuppen blieben wir stehen. Doktor A. redete heftig auf Berdita ein. Sie lief auf die andere Seite des Schuppens und — zog einen Hunderteiweißeln unter den lose liegenden Dachziegeln hervor. Im selben Augenblicke flatterte etwas zur Erde — Berdita trat schnell mit dem Fuß darauf und blickte mich trotzig aus böserfüllten Augen an. Auch dieser Geldschein wurde ihr entziffen. Dann lief sie schreiend und gestikulirend davon. Berdita ward nicht mehr gesehen. —

Zwei Tage darauf — ich war mit einigen Gästen beim Tennisspielen im Garten — kam der Hausdiener und sagte mir leise ins Ohr: „Der Richter wünscht Senora sofort zu sprechen.“
Im Empfangszimmer stand der Richter mit

ihm einen Begleiter. Nach heisser Begrüssung: „Sorella, wir müssen eine Hausführung bei Ihnen vornehmen. Ein früher bei Ihnen angestelltes Hausmädchen hat erklärt, daß Sie einen schwer verletzten Mann in Ihrer Pension verborgen halten. Verbita? Ich gab an, mit einem Messer

Ich war sprachlos. Verditas hagerfüllte Augen

„Meine Herren, nichts davon ist wahr.“
Der Richter hob die Hand, schritt mir die Knie
auf und sagte: „Zeigen Sie mir sofort alle
Käume!“
Ob! oder übel mußte ich gehorchen. Jedes
Zimmer wurde geöffnet, in jeden Schrank, unter
jedes Bett gesehen — keine Spur von dem Ver-
sehten zu haben, weil der Fußboden in einem
Zimmer an einigen Stellen frisch gescriben war.
Der Richter sah mich drohend an: „Sagen Sie
die Wahrheit!“
Die Wahrheit ist, daß der Fußboden an den
abgetretenen Stellen frisch gescriben wurde.“
Richter und Sekretär sahen sich bedeutsam an.

Roland W. Boyden

A black and white portrait of a middle-aged man with receding hair, wearing glasses, a dark suit jacket, a light-colored shirt, and a dark tie. He is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is dark and slightly textured.

Stimmern (Hunsrück), 16. August. In dem landwirtschaftlichen Anwesen eines Landwirts in Sammelhausen brach Feuer aus, das eine Scheune vollkommen einäscherte. Mit ihr wurden 12 Bienenvölker und eine große Anzahl landwirtschaftlicher Geräte ein Raub der Flammen.

**Der Mann, der alle Konkurse verhüten wollte.
Der Quacksalber als Seiltänzer. – Das „Meerkamel“.**

Von G. A. Brüdern - Wien.

der bekannte amerikanische Rechtssachverständige, soll von den sechs auf der Londoner Konferenz vertretenen Mächten das Angebot erhalten haben, als Präsident des Schiedsgerichts zu fungieren, das für die Auslegung des Young-Plans und der Haager Abkommen sowie der Londoner Verträge vom 11. August 1931, der die Inkraftsetzung des Hoover-Plans regelt, eingesetzt wird.

dazu folgendes bekannt gab: „Die Herren und die Damen zahlen nach Vero Belieben, die mittleren Standespersonen aber zahlen zwei Bagen, übrige Personen aber, als Knaben, Kinder usw. zahlen nur ein Bagen.“

Als Schwinbler entlarvt wurde 1562 Hans
Bart von Mellingen, der angeblich von einem
Hirten verhehrt und für zwölf Jahre vom Teufel
gebunden war. Er trat deshalb gefesselt auf
predigende Füße, ließ Blut aus Mund und Ohren
fließen und schweißte das Geld fleißig ein. Bis
eines Tages entdeckt wurde, daß er sich das Blut
aus Wunden am Zahnfleisch zog. Zur gleichen
Zeit lebte auch die Hungerkünstlerin Samalislina,
die angeblich wochenlang nichts zu sich nahm, in
Birklandsfeld aber nur eine geachtete Vorgängerin
des „Jolly“ aus unseren Tagen war.

—

A cartoon illustration of a man in a suit and hat, holding a cane and a small object, standing next to a window. The window has a sign that reads "Schneider 43". A small figure is visible inside the window.

Im Dufel.

„Einmal Zweiter!“
 „Wohin denn bitte?“
 „Hup — was können Sie mir denn heute be-
 sondern empfehlen?“

[illegible][illegible]

17.30—17.50: Die Wagnerstadt Bayreuth: Rudolf von Scholz.
17.50—18.15: Der „Triton“ in Neuberungen Wag-

Dienstag, den 18. August.

18.15—18.30: Zeit: Hans Ederitz.
18.35—18.50: Helferbericht, Betätigung, Wirtschaftsmeldungen und Spornbericht. An der zweiten Pause:
19.30—20.10: Trifflin und Hofbe. Geschichten der Menschheitsgeschichte: S. W. von Ballerstedt.
20.10—20.30: Erste Abendmeldungen.
20.30—20.40: Hans Ederitz „Trifflin und Hofbe“.
Gegen 22.10: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben, Spornbericht, Kunststück.

Du kannst sie nicht bessern von heut auf morgen,
Die Best der Mißsal, der Not und Sorgen;
Nur dich selber kannst du inswischen
Bessern und stärken, erneun und erfrischen!
Was giste? was unbezwingbar schien,
Du zwingst es, besticht es — durch Dioicin!

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 191 — 1931

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Montag, 17. August

„King Cotton“ regiert — Die amerikanische Baumwollflut Schwere Preisstürze die Folge.

Der Tiefstand der weltwirtschaftlichen Depression kommt aufs neue in dem jüngsten Preissturz der Baumwolle auf den Märkten der Welt zum Ausdruck. Anlaß dazu gab, wie mitgeteilt, der amerikanische amtliche Schätzungsbericht, der über die privaten Vorschätzungen der diesjährigen Ernte hinaus die diesjährige Ernte um rund 1½ Millionen Ballen höher auf 15,6 Millionen bemäßt.

An sich bedeutet auch eine Ernte von beinahe 16 Millionen Ballen, die der genannte Bericht feststellen zu können glaubt, noch keine Rekorderte für amerikanische Baumwolle. Es sei nur daran erinnert, daß das Erntejahr 1926/27 für die Vereinigten Staaten eine solche von nahezu 19 Millionen Ballen ergab. Aber da ein Ueberschuß von allein 9 Millionen Ballen aus dem abgelaufenen Erntejahr hinzuzurechnen ist, ergibt sich ein Vorrat an amerikanischer Baumwolle von nicht weniger als 24,6 Millionen Ballen. Berechnen wir den Weltbedarf für das laufende Jahr nach dem Verbrauch der am 1. August beendeten Saison von 11,8 Millionen (in den beiden Vorjahren 14,03 bzw. 16,3 Millionen), so dürfte der Weltbedarf an amerikanischer Baumwolle um rund 12 Millionen Ballen gegenüber den Vorräten niedriger sein. Es ist dann kein Wunder, wenn die Preise auf den Märkten stürzten und einen seit der Jahrhundertwende nicht gekannten Tiefstand für amerikanische Baumwolle erreichten. Vergleichen sucht man nach dem oft gebühten Rezept der Federal Farm Board dem Rad in die Speichen zu greifen und dem Niederbruch der Preise Einhalt zu tun.

Der Plan des Federal Farm Board sieht eine Verminderung der Vorräte durch Vernichtung und Einsperrung von rund 7 Millionen Ballen vor, ähnlich wie es der Staat Brasilien schon seit einer Reihe von Jahren mit der über den Bedarf hinausgehenden Kaffee-Ernte getan hat. Drei Millionen Ballen davon zur Einschränkung der Belieferung der Märkte wird zweifellos der Farm Board übernehmen, der jetzt schon 3,2 Millionen Ballen in seinem Besitz hat. Außerordentliche Verluste ruhen auf diesem Besitz. Aber ganz abgesehen davon, daß auch zur Durchführung des neuen Stützungsprogramms erhebliche Mittel notwendig sind, die Pläne des Farm Board stoßen auch aus anderen begreiflichen Gründen auf Gegnerschaft. Wenn neben den Gouverneuren der Südstaaten, die die finanzielle Verantwortung scheuen, man auch in dem Kreis der Baumwollschaffveränderer dem „Valorisationsplan“ skeptisch gegenübertritt, so ist das wohl erklärlich. Nach wie vor würde der Markt sich einem wohl verringerten, immerhin aber doch überstarken Angebot an amerikanischer Baumwolle gegenübersehen, das auch weiter die Preise unter Druck halten muß, die heute um rund 6½ Cent je engl. Pfund unter den vorjährigen liegen.

Daß bei solcher Entwicklung, obwohl die Preise in diesen Tagen sich auf der erreichten Basis unter dem Eindruck der Stützungspläne etwas stabilisiert haben, die Kaufkraft und Kaufkraftigkeit zum Stillstand gekommen ist, kann nicht wunder nehmen. „King Cotton“, König Baumwolle, hat einen neuen Schlag erlitten. Wenn eine der wichtigsten Handelswaren der Welt einen solchen Stoß nach unten erhält, dann bleibt es nicht nur bei der Rückwirkung auf die anderen Textilrohstoffe, es machen sich auch die allgemeinen Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft geltend. Wenn man bedenkt, daß eine der stärksten Ursachen ihres Niedergangs der Rückgang der Warenpreise ist, dann eröffnet sich wahrlich auch für die nächste Zukunft keine erfreulichen Ausblicke auf besseres Ingangkommen des Weltverkehrs.

Auch wir können deshalb an diesen Vorgängen nicht vorbeigehen. Gewiß, das Deutsche Reich ist ja nur ein Verbraucherland von Baumwolle, mit 1,5–1,7 Mill. Ballen Jahresverbrauch. Je niedriger der Preis, desto geringer die für Baumwollbezüge erforderlichen Aufwendungen, desto weniger ausländische Zahlungsmittel sind notwendig. Um so mehr könnte auch Hoffnung auf weitere Verbilligung der Fertigwaren aufkommen, obwohl ja der Rohstoffpreis allein nie ausschlaggebend für den Fabrikatpreis sein kann. Aber derartige Betrachtungen bleiben doch mehr oder weniger an der Oberfläche hängen. Es muß doch auch berücksichtigt werden, daß, obwohl auch unsere Baumwollbezüge in den letzten Jahren wesentlich eingeschränkt wurden und namentlich in den letzten Monaten der Mangel an ausländischen Zahlungsmitteln sowie die Eindämmung der ausländischen Kredite eine Eindeckung über den notwendigen Bedarf hinaus verhinderten, in den Spinnerien und Webereien Bestände vorhanden sind, die durch den erheblichen Preissturz eine weitere starke Entwertung erfahren. Und wer in Erwartung einer baldigen Besserung der Lage und des erreichten Tiefstandes sich stärker eingedeckt hat, ohne eine Sicherung seiner Käufe auf den Terminmärkten vorzunehmen, wird natürlich Verluste tragen müssen, die sein Wagemut und das Vorbeigehen an den Lehren der Vergangenheit hervorriefen.

In einer Beziehung allerdings eröffnen sich aus den Vorgängen erfreulichere Perspektiven. Für die Weltpolitik, die ja gerade von Deutschland aus gesehen

Reparationspolitik ist, sind die amerikanischen Farmerkreise, die Erzeuger von Weizen und Baumwolle, von größter Bedeutung. Bei ihnen, die den amerikanischen Senat beherrschen, ist noch immer der größte Widerstand gegen die Streichung der internationalen Schulden, einer Voraussetzung der Revisionspolitik, zu finden. Wenn sie einmal erkennen, daß die ungleiche Verteilung des Geldes eine Ursache des Niederganges der Warenpreise ist, und daß es notwendig ist, zu allererst die Ursachen der Goldanhäufung zu beseitigen, und daß, wenn man dies nicht tut, alle Stützungspläne nichts nützen können, dann ist schon viel gewonnen. Sie werden dann sehen, daß die Wiederherstellung eines wirklich freien Marktes das relativ beste Mittel auch für ihre Beschwerden sein muß und daß man besser tut, dem Verbrauch wieder auf die Beine zu helfen, als mit künstlichen Mitteln eine Produktion zu stützen, die doch keinen Abnehmer finden kann, wenn die ganze Welt verarmt.

Auf dem Wege zum internationalen Kunstseidensyndikat

Belgische Produzenten werden zum Anschluß an das Kunstseidenverkaufsbüro aufgefordert

WG. Berlin, 15. August. (Eig. Drahtb.) Die hauptsächlichsten belgischen Kunstseidenfabriken haben von dem Kunstseidenverkaufsbüro G. m. b. H., das nach den Anfang Juli erfolgten Abmachungen deutsche und ausländische Produzenten in sich schließt, laut Konfektionär ein Rundschreiben erhalten mit der Aufforderung, sich dem Syndikat anzuschließen. Es ist anzunehmen, daß in Kürze eine Besprechung zwischen den bedeutendsten belgischen Kunstseidenfabrikanten stattfinden wird, um zu dieser Frage Stellung zu nehmen. In Belgien herrscht eine ziemliche Meinungsverschiedenheit, ob dies für die belgischen Kunstseidenfabriken zweckmäßig ist. Die einen wären dazu geneigt, wenn ihnen

von deutscher Seite dafür bezüglich der Belieferung des einheimischen belgischen Marktes Garantien geleistet werden. Andere belgische Industrielle vertreten die Anschauung, daß der Beitritt zu dem Kunstseiden-syndikat für Belgien nur nachteilig sein könne, selbst wenn von deutscher Seite bezüglich der Kunstseidenexporte nach Belgien weitgehende Konzessionen gemacht würden, da die direkten Vertragspartner der Deutschen, die Holländer, schon jetzt die stärkste Konkurrenz der belgischen Kunstseidenproduzenten auf dem einheimischen Markt bedeuten.

Reichsbank weiter entlastet

Notenumlauf abermals vermindert,
Deckung gestiegen

WG. Berlin, 15. August. (Drahtb.) Wie verlautet, hat die Kapitalanlage der Reichsbank seit dem letzten Ausweis eine weitere beträchtliche Entlastung erfahren. Wie der DHD. hört, wird auf Grund der Entwicklung bis zum 13. dieses Monats damit zu rechnen sein, daß im Medioausweis der Reichsbank wieder eine 40prozentige Deckung der Noten durch Gold und Devisen erreicht oder sogar leicht überschritten wird.

Entsprechend der Entlastung auf Wechsel- und Scheckkonto hat sich auch der Notenumlauf weiter vermindert, aber auch die Giro Guthaben, die per 7. August die immerhin noch beträchtliche Höhe von 781 Millionen Reichsmark aufwiesen, sind stärker zurückgegangen. Die Verlaubarungen, nach denen die Schatzwechselverkäufe der Reichsbank in den letzten Tagen nachgelassen haben, werden bestritten. Die Möglichkeit eines Abbaues des hohen Lombardesatzes besteht weiterhin, doch sind diesbezügliche Entscheidungen noch nicht gefallen.

Bleibt die Börse bis September geschlossen?

Berlin, 17. Aug. (Eig. Meldg.) Die endgültige Entscheidung über die Wiedereröffnung der deutschen Wertpapierbörse fällt heute nachmittag im preußischen Handelsministerium. Die B.-Z. will berichten können, daß die Börsen in diesem Monat geschlossen bleiben. Eine Wiedereröffnung sei bei normalem Wirtschaftsverlauf in der ersten Septemberwoche zu erwarten.

Die deutsche Außenhandelsbilanz Im Juli: 254 Millionen Ausfuhrüberschuß

Einfuhrückgang um 69 Mill. — Die Ausfuhr stieg um 79 Mill. —
35 Millionen Reparations-Sachlieferungen.

Berlin, 15. Aug. Die tatsächliche Einfuhr im Juli betrug 538 Mill. RM. (von den ausgewiesenen 563 Mill. RM. sind rund 25 Mill. RM. als Ueberschuß infolge der Lagerabrechnungen für bereits in vorangegangenen Monaten eingeführte Waren abzusetzen). Gegenüber dem Vormonat ergibt sich demnach im Juli ein tatsächlicher Einfuhrückgang um 69 Mill. RM., von dem etwa 40 Mill. RM. auf die Rohstoffe, 17 Mill. RM. auf die Fertigwaren und 12 Mill. RM. auf die Lebensmittel entfallen.

Die Ausfuhr ist von 713 Mill. RM. im Juni auf 792 Mill. RM. im Juli gestiegen; außerdem sind im Juli Reparations-Sachlieferungen im Werte von 35 Mill. RM. (Juni 33 Mill. RM.) ausgeführt worden. Die Zunahme der Ausfuhr, die insgesamt 80 Mill. RM. beträgt, ist stärker als saisonmäßig zu erwarten war; sie entfällt fast ausschließlich auf die Fertigwaren, deren Absatz um 75 Mill. RM. gestiegen ist. Dabei ist bemerkenswert, daß der Preisindex für die ausgeführten Fertigwaren gegenüber dem Vormonat nur um etwa 1 v. H. gefallen ist.

Die Handelsbilanz für Juli schließt mit einem tatsächlichen Ausfuhrüberschuß von 254 Mill. RM. ab; einschließlich der Reparations-Sachlieferungen übersteigt der Wert der ins Ausland abgesetzten Waren die Einfuhr um 289 Mill. RM.

Der Rückgang der Rohstoffeinfuhr beruht zu mehr als der Hälfte auf der verminderten Einfuhr von Textilrohstoffen (— 14 Mill. RM., darunter Wolle — 12 Mill. RM.), und Oelfrüchten (— 9 Mill. RM.). Ferner haben neben anderen Rohstoffen Kalfelle und Rindshäute sowie rohe Pelzwirkstoffe (jeweils — 3 Mill. RM.) Anteil am Einfuhrückgang.

Die Lebensmitteleinfuhr hat zwar nach den statistischen Anschreibungen gegenüber dem Vormonat kaum eine Veränderung erfahren (+ 0,9 Mill. RM.); tatsächlich jedoch ist sie um etwa 12 Mill. RM. zurückgegangen, da die ausgewiesenen Zahlen infolge der Lagerabrechnungen zum Teil überhöht sind. Dies gilt insbesondere für die Einfuhr von Gerste, die ausgewiesenermaßen um 10 Mill. RM. gestiegen ist, tatsächlich jedoch nur um 4 Mill. RM. zugenommen hat. Auch sind die Einfuhrzahlen von Getreizen, Reis und Mais aus diesem Grunde als überhöht anzusehen. Abgenommen hat in Uebereinstimmung mit den Anschreibungen die Einfuhr von Küchengewächsen (Gemüsen u. dergl.) um 5,6 Mill. RM., von Eiern um 5,5 Mill. RM. von Süßfrüchten um 3,2 Mill.

RM., von Schmalz um 2,2 Mill. RM., von frischen Kartoffeln um 1,8 Mill. RM.

Der Rückgang der Fertigwareneinfuhr verteilt sich auf verschiedene Waren. Die Abnahme ist tatsächlich stärker (— 17 Mill. RM.) als ausgewiesen (— 8,5 Mill. RM.), da die Einfuhrzahlen für Gewebe aller Art infolge Einbeziehung von Abrechnungsbeträgen um 8 Mill. RM. überhöht sind. Tatsächlich hat daher nicht eine Zunahme, sondern eine Abnahme der Einfuhr von Geweben stattgefunden.

An der Zunahme der Fertigwarenausfuhr um 75 Mill. RM. sind insbesondere beteiligt: nichtelektrische Maschinen (+ 22 Mill. RM., darunter Werkzeugmaschinen + 16 Mill. RM.), chemische Erzeugnisse (+ 10 Mill. RM., darunter schwefelsaures Kali + 5 Mill. RM.), Textilwaren (+ 9 Mill. RM., darunter Gewebe aus Wolle und anderen Tierhaaren + 6,5 Mill. RM., Gewebe aus Seide und Kunstseide + 2,2 Mill. RM.), Eisenwaren (+ 7 Mill. RM.), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 7 Mill. RM.), Papier und Papierwaren (+ 4 Mill. RM.). Abgenommen hat u. a. die Ausfuhr von Kleidung und Wäsche (— 3 Mill. RM.).

Die um 6 Mill. RM. höhere Ausfuhr von Lebensmitteln beruht auf einer Absatzsteigerung von Margarine sowie pflanzlichen Ölen und Fetten (zusammen + 5 Mill. RM.).

Von den wichtigsten Reparations-Sachlieferungen im Juli entfallen auf die Gruppe Rohstoffe: Steinkohlen mit 5,2 (Vormonat 8,5) Mill. RM.; auf die Gruppe Fertigwaren: Eisenwaren mit 7,9 Mill. RM., nichtelektrische Maschinen mit 6,1 (Vormonat 7,3) Mill. RM. und Wasserfahrzeuge mit 5,4 (Vormonat 1,2) Mill. RM.

Außerhalb des reinen Warenverkehrs ist die Ausfuhr von Gold und Silber im Juli mit 411 Mill. RM. ausgewiesen. Hierbei handelt es sich in Höhe von 341 Mill. RM. um nachträgliche Anschreibungen von Goldabgaben der Reichsbank im Monat Juni; davon gingen nach Großbritannien 185 Mill. RM., nach den Vereinigten Staaten von Amerika 109 Mill. RM., nach den Niederlanden 26 Mill. RM. und nach Frankreich 21 Mill. RM. Die tatsächlichen Goldabgaben der Reichsbank betrugen mithin im Juli 908 Mill. RM. An der tatsächlichen Goldausfuhr im Juli in Höhe von 70 Mill. RM. sind Goldabgaben der Reichsbank im Werte von 66 Mill. RM. beteiligt, von denen 46 Mill. RM. nach den Vereinigten Staaten von Amerika und 20 Mill. RM. nach Großbritannien gingen.

Exportmöglichkeiten für die Textil-Industrie.

Von den bekannt gewordenen ausländischen Lieferungsanschreibungen werden die Textilindustrie folgende interessieren:

Die Lieferung von rotem Plüsch für Eisenbahnwagen erster Klasse und von Standard-Plüsch für Eisenbahnwagen zweiter Klasse wird am 20. August durch die Regia Autotoma a Calor Ferate, Romane, Directia Economatului in Bukarest (Rumänien), Calea Victoriei 118, vergeben. Die näheren Bedingungen für diese Ausschreibung sind durch die Deutsch-rumänische Handelskammer in Berlin, Charlottenstraße 46, zu beziehen.

3000 wollene Bettdecken für den Bedarf des Gesundheitsministeriums sucht die staatliche Beschaffungsstelle in Athen, Griechenland, Ypiressia Kratikon Promithion. Die Vergebung erfolgt am 10. September. Die Bedingungen sind durch die Ausschreibungsbehörde zu beziehen.

Die Lieferung von 7000 Yards Segeltuch (cotton duck) vergibt am 23. September Stores Section, Ministry of Agriculture, 20. Sharia El Falaki, Caïro, Aegypten. Bedingungen durch die ausschreibende Stelle.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Reichsbankdiskont 10 Proz.	Lombardzinsfuß 15 Proz.				
Für drahtlose Auszahlungen	Disk. %	17. August	17. August	15. August	15. August
Buenos Aires 1 Peso	5	1.223	1.227	1.223	1.227
Kanada 1 kan. Dollar	—	4.191	4.199	4.191	4.199
Japan 1 Yen	5.11	2.060	2.084	2.060	2.084
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.34	20.38	20.34	20.38
Lima 1 Pfd. St.	—	—	—	—	—
London 1 Pfd. St.	4,5	20.417	20.437	20.415	20.435
New York 1 Dollar	1,5	4.209	4.217	4.209	4.217
Rio de Jan. 1 Milreis	—	0.266	0.268	0.264	0.266
Uruguay 1 Goldpeso	—	1.998	2.002	1.998	2.002
Amsterdam 100 Gold.	2	169.78	170.12	169.78	170.12
Brüssel 100 Belga	8	36.54	36.76	36.54	36.76
Bukarest 100 Lei	8	2.304	2.310	2.299	2.305
Budapest 100 Pengo	9	73.43	73.57	73.43	73.57
Danzig 100 Gulden	7	81.67	81.83	81.62	81.78
Heilbrunn 100 Tflr. Mk.	6	10.587	10.607	10.587	10.607
Italien 100 Lire	5,5	22.86	22.99	22.85	22.98
Jugoslawien 100 Dinn.	5,5	7.418	7.427	7.433	7.447
Konstantinopel 100 Liras	42,91	42.91	42.91	42.91	42.91
Kopenhagen 100 Kron.	8,5	112.49	112.71	112.49	112.71
Lissabon 100 Escudo	7,5	18.55	18.59	18.55	18.59
Oslo 100 Kroner	4	112.49	112.71	112.49	112.71
Paris 100 Fr.	2	16.493	16.533	16.493	16.533
Prag 100 Kronen	5	12.47	12.49	12.467	12.487
Reykjavik 100 Iskr.	—	92.21	92.39	92.21	92.39
Riga 100 Latas	—	81.22	81.38	81.22	81.38
Schweden 100 Frankm.	2	82.00	82.16	82.00	82.16
Sofia 100 Lewa	8,5	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien 100 Penetas	6,5	36.01	36.09	36.01	36.09
Stockholm 100 Kron.	4	112.54	112.76	112.54	112.76
Tallinn 100 Kronen	8	112.24	112.46	112.24	112.46
Wien 100 Schilling	10	39.14	39.26	39.13	39.27

Zürcher Devisen vom 17. Aug., 8.45 Uhr. Paris 2011, London 2491.50, New York 512.87, Belgien 7145, Italien 3094, Spanien 4490, Holland 206.90, Wien 7210, Stockholm 187.22, Oslo 187.17, Kopenhagen 137.13, Sofia 871, Prag 1518.50, Warschau 3749, Budapest 2002.50, Belgrad 906, Athen 663, Konstantinopel 245, Bukarest 304.75, Helsinki 1290, Privatdiskontsatz: Inland 2, Ausland 4.75, Buenos-Aires 148.30, Japan 258.

Amsterdamer Devisen vom 17. Aug., 10.40 Uhr. Berlin 5837, London 1294.50, New York 518, Paris 971.87, Belgien 7154, Schweiz 4835, Italien 1297, Madrid 2135, Oslo 6630, Kopenhagen 6627.50, Stockholm 6635, Wien 3480, Budapest 4315, Prag 735, Helsinki 623, Bukarest 146, Yokohama 122, Buenos-Aires 7175, offiz. Bankdiskont 2. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1201.93, Dollar p. 1 Mt. 347.89.

Wechselkurse in Südamerika vom 15. August
Rio de Janeiro (Kabel) 37/8 Pence für 1 Milreis
Buenos Aires (Kabel) 15.730 Milreis für 1 U.S.-D.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 15. Aug., Schluss. Loco 705, Aug. 690, Sept. 701, Okt. 715 bis 16. Nov. 729, Dez. 737 bis 38, Jan. 748 bis 50, Febr. 758, März 768 bis 69, April 777, Mai 787 bis 88, Juni 795, Juli 804. — Tendenz: Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellarids u. Upper F. G. F. vom 17. Aug., Anfang. Nov. 380 Sakellarids (— Upper F. G. F.); Jan. 396 (—), Tendenz: Kaum stetig. Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 17. Aug., Anfang. Okt. Assm. 802, Nov. Sak. 1131, Jan. Sak. 1192.

Berliner Produktentbörse vom 15. August

	15. 8.	17. 8.		15. 8.	17. 8.
Weizen, neue Ernte	217,0—219,0	220,0—221,0	fest		
Sept.	228,0—(200,0)	231,0—232,5			
Okt.	228,0—(200,0)	231,0—231,5			
Roggen, neue Ernte	163,0—165,0	165,0—167,0	fester		
Sept.	174,5—174,7	175,5—177,0			
Okt.	177,5—177,0	177,5—179,5			
Futt. u. Indgerste	150,0—160,0	150,0—160,0	ruhig		
Hafer, loco	157,0—160,0	155,0—160,0	ruhig		
Hafer, neue Ernte	144,0—152,0	144,0—152,0			
Sept.	141,5—142,5	144,0—146,0			
Okt.	143,7—(200,0)	—			
Weizenmehl	27,00—34,50	27,00—33,50	ruhig		
Roggenmehl	24,00—26,25	23,75—26,25	etw. matt		
Weizenkleie	11,25—11,75	11,25—11,75	ruhig		
Roggenkleie	9,75—10,25	9,75—10,25	ruhig		
Raps	140,0—150,0	140,0—150,0			
Erbsen, Vikt.	20,00—31,00	18,00—19,00			
Futtererbsen	18,00—20,00	18,00—20,00			
Kl. Speiseerbsen	—	—			
Peluseken	—	—			
Ackerbohnen	—	—			
Wicken	—	—			
Lupinen	—	—			
Rapskuchen	—	—			
Leinkuchen	13,20—13,30	13,20—13,30			
Trockenschuttel	7,00—7,10	7,00—7,10			
Soyaschrot	11,90—12,60	11,90—12,60			
Speisekartoff., wgr.	—	1,50—1,60			
„ und gelbrl.	—	1,50—1,70			

Viehmärkte vom 17. August

	Köln	Dortm.	Essen	Köln	Dortm.
Ochsen 47-49	46-50	46-49	Fresser 25-30	30-40	—
— 40-44	40-44	—	Kälber	70-85	—
— 42-46	42-45	42-45	—	55-60	57-60
— 32-38	32-38	—	—	45-54	52-56
— 36-41	36-40	—	—	35-44	45-51
Bullen 35-38	33-38	—	Schafe	42-48	—
— 30-34	28-32	32-35	—	—	—
— 28-30	28-30	—	—	—	—
— 24-27	24-27	—	—	—	—
Kühe 38-42	38-42	38-38	Schweine 57-60	55-60	55-57
— 32-37	32-36	32-34	—	57-60	56-58
— 36-31	36-31	36-31	—	57-60	56-58
— 32-35	32-35	—	—	53-56	53-56
Färsen 44-48	43-47	43-45	—	53-56	53-56
— 38-43	38-42	—	—	50-52	—
— 30-34	30-36	30-36	—	46-54	47-51

Amtlicher Viehmarkt zu W.-Eberfeld am 17. 8. 1931.
Auftrieb: 623 Stück Großvieh, 238 Ochsen, 31 Bullen, 263 Kühe, 133 Färsen (Kalbinnen), 50 Fresser, 376 Kälber, 9 Schafe, 2916 Schweine.
Dem Schlachthof im Laufe der Woche unmittelbar zugeführt: 29 Kälber.
Markterlauf: In allen Gattungen mittel.

Europameisterschaften der Ruderer.

Die Schweiz schneidet am besten ab.

BO. Paris, 16. August. (Eig. Draht.)

In Paris gelangten am Sonntag die Europameisterschaften im Rudern zur Entscheidung. 40000 Zuschauer hatten sich an den Ufern der Seine eingefunden und wählten den Kampf bei Es gab interessante Kämpfe, bei denen die Schweiz am besten abschnitt. Drei Meistertitel errangen die Schweizer und damit erhielten sie den Grand-Prix, der für die beste Gesamtleistung vergeben wird. Landeau gewann den Einer in einem prachtvollen Kampf ganz knapp gegen den Italiener Mariani; von Dettling und Bidder blieben im Doppelzweier vor Ungarn siegreich, und im Vierer ohne Steuermann blieben die Eidgenossen knapp vor Polen und Ungarn. Zwei Meistertitel holte sich Frankreich, und zwar im Zweier mit Steuermann vor Italien und Schweiz, und im Achter, wo Amerika diesmal nicht dabei war, vor Italien und Ungarn. Die Italiener hatten noch, da sie nur Plätze belegen konnten.

Einer: 1. Schweiz (Landeau) 7:06; 2. Mariani (Italien) 7:06; 3. Frankreich (Laurin) 7:10; 4. Dänemark (Schmidt) 7:13. Zweier ohne St.: 1. Dänemark 7:01; 2. Italien 7:03; 3. Frankreich 7:08. Zweier mit St.: 1. Frankreich 7:06; 2. Italien 7:30; 3. Schweiz 7:34; 4. Italien 7:36. Doppelzweier: 1. Schweiz (Bidder von Dettling) 6:30; 2. Ungarn 6:37; 3. Italien 6:44; 4. Frankreich 6:48. Vierer ohne St.: 1. Schweiz 6:24; 2. Polen 6:31; 3. England 6:32; 4. Frankreich 6:39. Vierer mit St.: 1. Italien 6:27; 2. Dänemark 6:30; 3. Schweiz 6:35; 4. Ungarn 6:38. Achter: 1. Frankreich 5:54; 2. Italien 6:02; 3. Ungarn 6:06; 4. Dänemark 6:09.

Pferdesport

Nennen zu Hock-Emscher.

1. Hock-Emscher-Preis: 1. Ko Eber (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 2. Industrie-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 3. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 4. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 5. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 6. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 7. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 8. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 9. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 10. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher.

Berlin-Karlshorst

1. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 2. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 3. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 4. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 5. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 6. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 7. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 8. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 9. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 10. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher.

1. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 2. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 3. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 4. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 5. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 6. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 7. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 8. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 9. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 10. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher.

Magdeburg

1. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 2. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 3. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 4. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 5. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 6. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 7. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 8. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 9. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 10. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher.

1. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 2. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 3. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 4. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 5. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 6. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 7. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 8. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 9. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 10. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher.

Frankfurt a. M.

1. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 2. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 3. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 4. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 5. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 6. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 7. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 8. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 9. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 10. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher.

Deauville

1. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 2. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 3. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 4. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 5. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 6. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 7. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 8. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 9. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 10. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher.

Deutschlandflug beendet

Dinort erringt den Endsieg. - Poß mußte aufgeben.

BO. Berlin, 16. August. (Eig. Draht.) „Deutschlandflug mit Hindernissen“ — so könnte man das Ende dieses Streckenfluges bezeichnen. Am Sonntag wurde der Flug mit der von Stuttgart über München, Wien und Breslau nach Berlin führenden 1185-Kilometer-Etappe abgeschlossen, nachdem er tags zuvor bei der ersten Etappe schon durch widrige Umstände gestört worden war. Aber das war noch nicht alles. Beim Start in Stuttgart hatte der überlegen führende

Poß Motordefekt und mußte aufgeben. So kam Poß um den ganz sicheren Sieg, den ihm kein Flieger aus eigener Kraft freizigeln konnte. Auch Siedel, der recht günstig lag, schied wegen Motordefekts aus. So starteten in Stuttgart nur vierzehn Piloten, die wenigstens gutes Wetter voranden und nicht mehr weiter gehindert wurden. Das Ziel in Berlin-Tempelhof erreichte zuerst A. Dinort auf einer Klemm L. 26 (Argus) (As 8 Motor). Dinort, der sehr frühzeitig empfangen wurde, hatte mit einer reinen Flugzeit von 11:55 Min. den Deutschlandflug gewonnen. Zweiter wurde Wolf Dietz, der um 15:06 Uhr eintraf, gefolgt von Adolf Kneip um 15:30 Uhr und Riebel nach 15:38, Dietrich 15:47, Jungmann 15:59, Schulze-Gardt 16:06, Ells Weinborn 16:58 Uhr. Nach 17 Uhr kamen noch Dudenhausen, Baumert und Maier an, während drei Flieger sich noch unterwegs befanden.

Das Endergebnis

BO. Berlin, 16. August. (Eig. Draht.) Nach der Ankunft der Deutschlandflieger in Berlin-Tempelhof sind die Endergebnisse berechnet

wurden, die in der Placierung noch Änderung eintreten lassen, da nämlich nicht die reine Flugzeit entscheidend, sondern die beste Placierung in beiden Etappen mit der Punktzahl aus den technischen Vorprüfungen. Der Sieger Oberleutnant Dinort hat beispielsweise mit 14:04 Stunden und 148,5 Stundenkilometer Flugleistung eine schlechtere Zeit als die nach ihm Placierten, ist aber trotzdem Sieger. Im reinen Streckenflug war der Saarbrücker Adolf Kneip mit 18:16 Stunden und 157 Stundenkilometer der beste Flieger.

Dinort erhielt neben den Ehrenpreisen einen Barpreis von 15000 RM. Dietz als zweiter 10000 RM. und Kneip 5000 RM. Außerdem erhielten alle Teilnehmer, die den Streckenflug in der vorgeschriebenen Zeit absolvierten, eine Anerkennungsprämie von 1000 RM.

Das Ergebnis der Prüfung stellt sich wie folgt: 1. Oberleutnant Dinort 14:04 Stunden (148,5 Stundenkilometer); 2. Wolf Dietz 14:42 Stunden (142 Stundenkilometer); 3. A. Kneip 18:16 Stunden (157 Stundenkilometer); 4. Riebel nach 18:49 Stunden (151 Stundenkilometer); 5. Werner Weidelt 18:59 Stunden (158 Stundenkilometer); 6. Jungmann 18:16 Stunden (146 Stundenkilometer); 7. Schulze-Gardt 14:25 Stunden (145 Stundenkilometer).

Ein überflüssiges Flugzeug des Deutschlandfluges

BO. Wien, 16. August. Die am Deutschlandflug außer Konkurrenz teilnehmende Maschine E. 8. Führer Richard Kern, ist überflüssig. Über ihren Verbleib trafen bisher keinerlei Meldungen ein.

1. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 2. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 3. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 4. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 5. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 6. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 7. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 8. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 9. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher. 10. Hock-Emscher-Preis: 1. Hock-Emscher (H. Bensch), 2. Hock-Emscher, 3. Hock-Emscher, 4. Hock-Emscher, 5. Hock-Emscher, 6. Hock-Emscher, 7. Hock-Emscher, 8. Hock-Emscher, 9. Hock-Emscher, 10. Hock-Emscher.

Auszug aus der Gewinnliste der Grenz-Süddeutschen Klassenlotterie.

BO. Berlin, 15. August. (Eig. Draht.) In der heutigenziehung wurden u. a. folgende Gewinne gezogen (ohne Gewähr):

1. Gewinn zu je 5000 RM.: 19 368 86 806 160 263 304 340. 2. Gewinn zu je 3000 RM.: 697 104 519 110 989 151 428 243 031 243 529 253 968 287 492 308 094 315 145 343 890. 3. Gewinn zu je 2000 RM.: 1841 4210 26 227 48 339 53 412 60 689 62 493 66 103 73 907 74 477 76 330 104 091 107 486 140 707 142 988 164 172 170 990 186 354 214 296 221 483 228 456 248 339 253 642 259 776 270 805 271 544 277 682 286 950 301 473 324 169 337 483 348 323 367 000 372 478. 4. Gewinn zu je 1000 RM.: 3126 10 531 13 339 20 298 29 835 32 117 38 450 61 133 62 785 77 647 80 712 91 617 101 634 102 060 105 691 108 115 148 331 168 929 170 781 175 572 185 669 187 703 189 976 205 130 209 809 214 699 215 653 227 134 231 618 236 699 239 463 241 894 248 271 249 507 264 111 265 263 284 283 306 444 325 517 335 364 362 578 373 878 382 085 384 850 387 791 390 925 391 686 394 430. 5. Gewinn zu je 500 RM.: 188 3266 10 544 17 735 17 958 21 539 21 819 23 330 24 277 42 714 43 494 46 139 46 957 47 721 54 764 56 936 57 476 58 031 59 497 61 491 62 692 65 265 65 317 67 127 70 217 79 890 82 591 83 983 86 418 88 474 101 057 107 269 107 893 121 839 126 022 136 730 143 454 145 035 154 900 165 916 169 961 161 366 170 457 191 517 204 789 212 689 216 012 222 582 228 344 234 583 239 968 240 031 244 375 247 700 2

Trotz ungünstiger Witterung . . .

Starker Fußballbetrieb im Bergischen

Freundschafts- und Pokalspiele.

Die Fußballplätze hatten im allgemeinen noch nicht den von früher her gewohnten Besuch zu verzeichnen. Vielleicht lag es an der nicht gerade einladenden Witterung; vielleicht will man erst den Beginn der Meisterschaftsspiele abwarten, der für die Bezirksliga auf den 30. August festgesetzt ist. Lediglich das Jubiläumsspiel der SpVgg. Barmen gegen Schwarz-Weiß war von einer mehrtausendköpfigen Zuschauermenge besucht.

Die Samstags-Spiele.

Die Elberfelder Germanen muhten sich auf eigenem Plage den Ohligser R.

BV. Lüttringhausen -

Germania Kühlenhahn.



So flog beim Zusammenprall von Hüter und Stürmer der Ball ins Tor.

sen Spielern mit 2:1 beugen. Beide Tore für Ohligs traf Lude (früher Tura Düsseldorf).

In Bohwinkel gab es gleich zwei Samstagspiele. Während B.V. Bohwinkel die Wuppertaler Postsporler mit 6:1 schlagen konnte, unterlag Alemannia mit 0:4 verbietermaßen dem Sonnenborner S.C., der damit Revanche für das schlechte Abschneiden im Hinspiel nahm.

Die Langerfelder Sportgemeinde verlor auf eigenem Plage gegen den Barmer S.C. mit 0:5. Es scheint, als ob Sportklub zurzeit doch die stärkere Mannschaft stellt.

SSV. Velbert gewann gegen Tura Barmen mit 2:1 in einem im allgemeinen verteilten Spiel. Die Velbeter Borussia schlugen die SpVgg. Solingen-Gräfrath mit 3:1.

Die Remscheid-Bewegungsspie. ler fertigten den S.C. Koblenz 1900 mit 6:1

ab, und B.C. Kupperhöhe blieb über B.V. 07 Elberfeld mit 3:2 Sieger.

Am Sonntag-Vormittag.

Mit Rücksicht auf das Jubiläumsspiel der Barmer Sport- und Spielvereinigung hatte eine Reihe von Vereinen ihre Veranstaltungen auf den Vormittag gelegt.

In einem schnellen, offenen Kampfe unterlag Viktoria Barmen dem in der Gesamtleistung vielleicht etwas besseren B.V. Wald mit 0:1.

Tura Barmen hatte in dem H.C. Witten einen westfälischen Gast, der mit 3:1 die vom Samstagspiel ermüdeten Turaner niederhalten konnte.

In der Eschenbeek war Union Elberfeld nicht in der Lage, dem Barmer S.C., der bereits am Samstag ein schweres Spiel absolviert hatte, das Nachsehen zu geben. Die Barmer siegen mit 7:3 nach Gefallen.

Der Sonntag-Nachmittag.

Die Barmer SpVgg. leitete ihre Jubiläumswache sehr glücklich ein. Sie gewann in eindrucksvoller Weise gegen den Ortsgegner, Schwarz-Weiß, mit 7:2, in einem Spiel, das jederzeit offen und für die zahlreichen Zuschauer stets spannend war.

Eine Enttäuschung bot die mit so großen Vorzuckelbeeren bedachte Amateurmansschaft Sparta Wien, mit der der Schweimer H.C. 06 an seinem Jubiläumstag Ras und Maus spielte. Mit 7:0 muhten sich schließlich die Wiener geschlagen bekennen, und wenn der Schiedsrichter nicht vorzeitig abgebrochen hätte, wäre das Resultat vielleicht noch zweifelhaft geworden.

Dass dem SSV Elberfeld im Stadion nur schwer beizukommen ist, muhte auch der Düsseldorf S.C. 99 erfahren, der recht nett begann, zum Schluss aber doch dem SSV das Feld mit 2:4 überlassen muhte.

Der Ronsdorfer TuS.V. gewann gegen den S.C. Sonnenborn mit 5:3. Mit nicht weniger als 9:1 gab S.C. Cronenberg dem SpVgg. Barmen das Nachsehen. B.V. Bohwinkel spielte gegen den B.V. Solingen 98 mit 1:1 unentschieden, während die Bohwinkler Alemannen dem SSV Remscheid 1:6 unterlagen.

B.V. Lüttringhausen und Germania Kühlenhahn trennten sich, nachdem jede Partei drei Tore erzielt hatte, während B.V. Remscheid mit 2:1 die Barmer Rot-Weißen niederhielt.

Den Solinger Ortskampf entschied die SpVgg. Solingen-Gräfrath mit 5:1 für sich; allerdings war H.C. Solingen 95 nicht so sehr unterlegen, wie man nach dem Resultat annehmen konnte. VfR Ohligs verlor gegen B.C. 05 Düsseldorf mit 4:5, während H.C. Ohligs die Langerfelder Sportgemeinde mit 4:2 besiegte. Adler Solingen bezwang überraschenderweise den SSV Suberga mit 6:2.

Einen Bombensieg von 8:1 errang SSV Haan über SpV. Heiligenhaus.

Die Niederlage der Wiener in Schweim gegen FC. 06.



Links: Der Torwart von Sparta Wien mußte schwere Arbeit verrichten. Rechts: Ein Tor für Schweim!

Germania Elberfeld - VfR. Ohligs 1:2.

Nach Anspiel sind die Germanen vorerst im Vorteil. Schönes Kombinationspiel führt immer wieder vor des Gegners Tor, jedoch läßt der Erfolg eine Zeitlang auf sich warten, bis es Jäger, als Mittelfürmer, gelingt, durch scharfen Schuß unter die Latte das erste Tor zu erzielen. Etwas später kommt Ohligs zum Ausgleich. Durch ein Mißverständnis zwischen Schütz und Kirdner vermag der nachsehende Ohligser Spieler den Ausgleich zu erzielen. Von nun an war Ohligs etwas im Vorteil, besonders dadurch, daß sie ein halbhohes Spiel vorzogen und hierdurch den Germanen eine Spielweise aufzwangen, die denen, an Flachpaß gewöhnt, nicht lag. Es reichte jedoch nur noch zu einem zweiten Tor.

Alemannia Bohwinkel - S.C. Sonnenborn 0:4 (0:1).

Bei verteiltem, leicht überlegenem Spiel vermochte Sonnenborn bis zur Pause mit 1:0 in Führung zu gehen. Nach derselben sah es anfänglich für den Gast nicht sehr rosig aus; der Blauverein kam langsam in Schwung, die Mannschaft arbeitete recht gut zusammen und die Gäste muhten hart verteidigen. Aber gerade in dieser Sturm- und Drangperiode fiel bei einem schnellen Vorstoß das 2. Tor für Sonnenborn u. C. aus Abseitsstellung. Von da an hatte Sonnenborn das Spiel sicher in der Hand, es fielen noch 2 Tore, bis der Schiedsrichter des Unwetters wegen kurz vor Schluss das Spiel abpfiß.

SSV. Velbert - Tura Barmen 2:1 (1:0).

Gleich zu Beginn hatten die Velbeter eine gute Tor Gelegenheit, die aber vom Halblinten verpaßt wurde. Nach einigem Hin und Her sprang der Ball vom Torpfosten ins Feld zurück, der dann vom Halbrechten Velbeter verwandelt wurde. In schnellen Vorstößen, hauptsächlich von der linken Seite, verfuhte Barmen den Ausgleich, doch wurde dieser erst kurz nach der Pause erzielt, und zwar durch den Barmer Mittelfürmer. Bei verteiltem Spiel erzielte dann 15 Minuten vor Schluss der Linksaußen von Velbert aus einem Gedränge den Siegestreffer.

SS. Bohwinkel - Postsport Wuppertal 6:1 (3:1).

In den ersten Spielminuten waren die Postler leicht im Vorteil. Sie begannen mit schnellen Angriffen und erreichten schon bald durch den Rechtsaußen den Führungstreffer. Von diesem Zeitpunkt an aber war SS. unstrittig die bessere Partei. In prächtigen Angriffen und guter Kombination wurde des Gegners Tor hart bedrängt, und es gelang trotz guter und zahlreicher Verteidigung, bis zum Wechsel einen 3:1-Vorsprung zu erreichen. Nach Wiederbeginn fielen bei dauernder Überlegenheit des Blauvereins in gleichen Abständen 3 weitere Tore. Der nun einsetzende Regen brachte ein vorzeitiges Spielende.

Borussia Velbert - Solingen-Gräfrath 3:1 (2:1).

Ein Ergebnis, das nach den letzten Erfolgen der Borussia nicht ganz unerwartet kommt! Der

Borussentrainer Ridders hat die Mannschaft von Erfolg zu Erfolg geführt, heute zu diesem schönen Siege über den sonderbarsten Gegner.

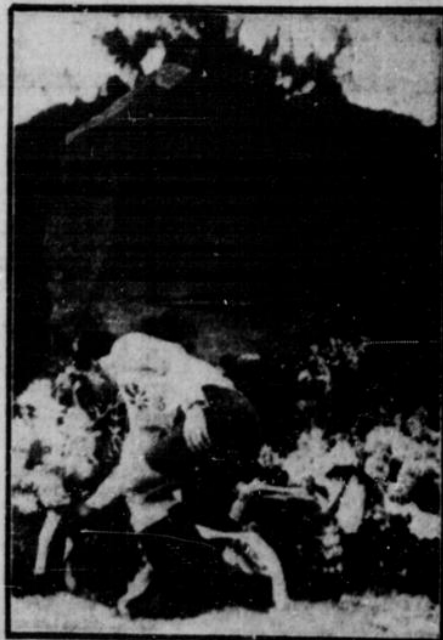
In einem schnellen Spiele zeigte sich bei Borussia der bessere Zusammenhang und das reifere Stellungsspiel. Stinder I und der Halbrechte erzielten die Tore nach zügigen Angriffshandlungen. Bei Solingen-Gräfrath waren die Flügel ausgezeichnet.

VfR. Remscheid - S.C. Koblenz 1900 6:1 (2:0).

Der Pionier des Fußballs am Mittelrhein, S.C. Koblenz 1900, gab an der Ahornstraße seine Bifitentarte ab, und fast 2000 Besucher hatten

Ich hatt' einen Kameraden - - -

Das Ehrenmal der SSVg. Barmen



Aus Anlaß ihres Silberjubiläums weihte die Barmer Sport- und Spielvereinigung einen Gedenkstein ein, der der Erinnerung an 44 im Weltkrieg gefallene Vereinsmitglieder gewidmet ist. In seiner Rede gedachte der erste Vorsitzende Dr. Heckhausen der treuen Sportkameraden, die ihre Liebe zum Vaterland mit ihrem Herzblut besiegelten. Musikalische und gesangliche Darbietungen des MG. „Marion“ und des Doppelquartetts Rott sowie ein den gefallenen Helden gewidmetes Gedicht umrahmten die schlichte, stimmungsvolle Gedenkstunde auf dem Platz an der Schützenstraße.

Der Kampf der Barmer Lokalgegner Schwarz-Weiß - Sport- und Spiel-Vgg.



Links: Treude gibt eine Flanke zur Mitte.

Rechts: Büchling (SSVg.) ist scharf auf der Hut.

schief eingeschoben, wurden aber ziemlich enttäuscht. Denn die Kollagen lagen schon bei der Baue mit 0:2 im Rückstand und wurden dann nach dem sie ihr Ehrentor erzielt hatten, völlig überfahren. Die Kollagen Tore erzielte zumeist der Halblinke Schmidt, der auch der beste Mann der Beiseungsspieler war.

SS. Rüttinghausen - Germania Kollagen 3:3 (1:1).

Die beiden zur Sonderklasse neu aufgestellten Vereine standen sich gestern in einem sehr lebhaften und fesselnden Gesellschaftsspiel in Rüttinghausen gegenüber. Bis zur Pause lagen die SS. Rüttinghausen im geordneten Strafraum, aber Tore wurden nicht erzielt. Nach Wiederantritt der Spieler wurde der Kampf lebhafter, aber Rüttinghausen konnte unterdessen erneut in Führung. Nach kurzem Drängen lautete es aber wieder 2:2. Ein Elfmeterball wegen Handfehlers bringt Germania das dritte Tor ein. Rüttinghausen steht jetzt alles auf eine Karte und macht wenig später für das alte Torverhältnis. Bis zum Schluss sieht man einen Kampf, der mehr und mehr im Zeichen der Rüttinghäuser steht, aber ihre Sturmreihe ist zu langsam und unüberlegt in seinen Handlungen, so daß der erhoffte Siegestreffer ausbleibt. Mit 3:3 beschließt der sehr gute Schiedsrichter den angenehm verlaufenen Kampf.

Die Schlußkraft gab den Ausschlag

Tura Barmen - SC. Witten 1:3 (1:3).

Zu Beginn beherrschte Tura durch zum Teil gutes Zusammenwirken das Feld. Minutenlang lagen die Barmen im Käsestraßraum, hatten jedoch mit den Schüssen kein Glück. Die einzige Ausnahme waren zahlreiche Ecken. Erst in der 15. Minute gelang es Barmen, die Führung durch einen unglücklichen Schuß des Mittelstürmers zu erlangen. Ab dann wurde der Kampf offener, wobei die hiesige Deckung jedoch immer zu weit ausreichte. Diese Schwäche hatten die Rüttinghäuser den Besucher bald erkannt, und als nach halbstündigem Ringen der Ausgleich gefallen war, ließ es innerhalb weniger Minuten sogar 3:1 für Witten. Trotz aller Anstrengungen vermochte Barmen nicht, die Überwältigungstreffer aufzuholen. Im zweiten Akt ließ das Tempo teilweise nach. Abwechselnd hatten die Gegner etwas mehr vom Spiel, wobei die klaren Chancen auf Barmen Seite lagen. Oft rettete die Latte den sicheren Barmen Torwart. Selbst ein Handelfmeterball konnte Barmen nicht verwerten. Das ausgeglichene Spiel wies auch einen guten Besuch auf.

Zwei SC-Siege

Spa. Langerfeld - SC. Barmen 0:5.

Während SC. sich in ausgeglichener Verfassung befand, hatte die Spa. einen recht schlechten Tag. In jeder Beziehung standen die Leute von der Hofstraße vorne, während die Langerfelder auf eigenem Gelände ganz gescheiterten. Die bessere Kombination und vor allem die Schlußkraft des SC. gab den Ausschlag. In fast regelmäßigen Abständen wurden gut durchdachte Kombinationen abgefeuert. Nach etwa zehn Minuten eröffnete der Linksaußen den Regen. Halbrechts sorgte für den zweiten und der Mittelstürmer vor der Pause für den dritten Treffer. Die Spanne gibt das Kräfteverhältnis richtig wieder. Auch nach Wiederbeginn änderte sich das Bild kaum. Zeitweise hatte der Gast nur zehn Mann im Feld, beherrschte jedoch die Situation. Ein Elfmeter von Wolf ließ die Trefferpanne noch höher werden. Kurz vor Schluss brachte Köhl den fünften Treffer. Langerfeld war im übrigen auch nicht müde. Ihre Handlungen waren jedoch zu durchsichtig, so daß meistens schon die gute Mittelreihe des SC., in der Bogt wieder eine überragende Partie lieferte, die Aktionen unterband. Nur selten brachte der SC.-Hüter einzugreifen. Das im allgemeinen faire Ringen hatte im Heimann einen guten Leiter.

Union Elberfeld - SC. Barmen 3:7.

Überraschend übernahm Union nach fünf Minuten die Führung, worauf es im ersten Teil mit ihrer Kunst vorbei war. Immer mehr gestaltete Barmen das Ringen überlegen und errang als Abschluß guter Kombinationen Handlungen bis zum Wechsel fünf Treffer. Im zweiten Teil hielt das schnelle Tempo an.

Victoria Barmen - SS. Wald 0:1 (0:0)

Der Angriff der Weißen war gegenüber der sicheren und energiegelichen Hintermannschaft von Wald fast stets im Nachteil, ob wohl die Unter-

stützung durch deren eigene Häuserreihe durchaus gut war. Barmen verlegte sich zu sehr auf nutzloses Innenpiel und verließ zudem in den Feldern, bis vorgeschoben der Tor den Ball hin und her zu schoben, anstatt energisch auch aus größerer

Entfernung zu schießen. Ganz anders dagegen war es bei den Gästen, diese wechselten je nach Lage der Dinge ihre Angriffshandlungen, einmal bediente man die schnellen Flügel und, wenn nötig, verfuhrte man in der Mitte die gegnerische Deckung zu durchbrechen.

Berg-Mark - Termine

Anfangstermine:

August 1931	10.00 Uhr	September 1931	10.00 Uhr
Oktober 1931	15.00 Uhr	November 1931	14.30 Uhr
Dezember 1931	14.30 Uhr	Januar 1932	14.30 Uhr
Februar 1932	14.30 Uhr	März 1932	15.00 Uhr

Bezirksliga Gruppe 1

1. SpB. Fortuna Düsseldorf
2. SpB. 99 Düsseldorf
3. SpB. 05 Düsseldorf
Spielvereinigung Ratingen 04
4. SpB. Elberfeld
5. Germania Elberfeld
6. SC. Solingen
Spielvereinigung Beyer
Germania Kollagen.

Erste Serie

30. August 1931: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
6. September 1931: SC. Solingen 95 - Germania 05: 0:0
13. September 1931: Fortuna 95 - SC. Solingen 95: 0:0
20. September 1931: SC. Solingen 95 - SC. Solingen 95: 0:0
27. September 1931: Ratingen 04 - Fortuna 95: 0:0
4. Oktober 1931: Germania 05 - Ratingen 04: 0:0
11. Oktober 1931: SC. Solingen 95 - Fortuna 95: 0:0
18. Oktober 1931: Ratingen 04 - Germania 05: 0:0
25. Oktober 1931: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
1. November 1931: SC. Solingen 95 - Fortuna 95: 0:0
8. November 1931: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
15. November 1931: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
22. November 1931: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
29. November 1931: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
6. Dezember 1931: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
13. Dezember 1931: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
20. Dezember 1931: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
27. Dezember 1931: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
3. Januar 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
10. Januar 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
17. Januar 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
24. Januar 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
31. Januar 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
7. Februar 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
14. Februar 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
21. Februar 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
28. Februar 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
6. März 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
13. März 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
20. März 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
27. März 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
3. April 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
10. April 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
17. April 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
24. April 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
1. Mai 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
8. Mai 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
15. Mai 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
22. Mai 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
29. Mai 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
5. Juni 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
12. Juni 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
19. Juni 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
26. Juni 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
3. Juli 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
10. Juli 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
17. Juli 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
24. Juli 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
31. Juli 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
7. August 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
14. August 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
21. August 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
28. August 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
4. September 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
11. September 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
18. September 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
25. September 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
2. Oktober 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
9. Oktober 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
16. Oktober 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
23. Oktober 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
30. Oktober 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
6. November 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
13. November 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
20. November 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
27. November 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
4. Dezember 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
11. Dezember 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
18. Dezember 1932: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
25. Dezember 1932: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
1. Januar 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
8. Januar 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
15. Januar 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
22. Januar 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
29. Januar 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
5. Februar 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
12. Februar 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
19. Februar 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
26. Februar 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
5. März 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
12. März 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
19. März 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
26. März 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
2. April 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
9. April 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
16. April 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
23. April 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
30. April 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
7. Mai 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
14. Mai 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
21. Mai 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
28. Mai 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
4. Juni 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
11. Juni 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
18. Juni 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
25. Juni 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
2. Juli 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
9. Juli 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
16. Juli 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
23. Juli 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
30. Juli 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
6. August 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
13. August 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
20. August 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
27. August 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
3. September 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
10. September 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
17. September 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
24. September 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
1. Oktober 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
8. Oktober 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
15. Oktober 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
22. Oktober 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
29. Oktober 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
5. November 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
12. November 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
19. November 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
26. November 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
3. Dezember 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
10. Dezember 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
17. Dezember 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
24. Dezember 1933: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
31. Dezember 1933: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
7. Januar 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
14. Januar 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
21. Januar 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
28. Januar 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
4. Februar 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
11. Februar 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
18. Februar 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
25. Februar 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
4. März 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
11. März 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
18. März 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
25. März 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
1. April 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
8. April 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
15. April 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
22. April 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
29. April 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
6. Mai 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
13. Mai 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
20. Mai 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
27. Mai 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
3. Juni 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
10. Juni 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
17. Juni 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
24. Juni 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
1. Juli 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
8. Juli 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
15. Juli 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
22. Juli 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
29. Juli 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
5. August 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
12. August 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
19. August 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
26. August 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
2. September 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
9. September 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
16. September 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
23. September 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
30. September 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
7. Oktober 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
14. Oktober 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
21. Oktober 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
28. Oktober 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
4. November 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
11. November 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
18. November 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
25. November 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
2. Dezember 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
9. Dezember 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
16. Dezember 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
23. Dezember 1934: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
30. Dezember 1934: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
6. Januar 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
13. Januar 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
20. Januar 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
27. Januar 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
3. Februar 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
10. Februar 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
17. Februar 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
24. Februar 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
3. März 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
10. März 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
17. März 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
24. März 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
31. März 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
7. April 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
14. April 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
21. April 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
28. April 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
5. Mai 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
12. Mai 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
19. Mai 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
26. Mai 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
2. Juni 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
9. Juni 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
16. Juni 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
23. Juni 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
30. Juni 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
7. Juli 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
14. Juli 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
21. Juli 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
28. Juli 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
4. August 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
11. August 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
18. August 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
25. August 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
1. September 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
8. September 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
15. September 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
22. September 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
29. September 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
6. Oktober 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
13. Oktober 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
20. Oktober 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
27. Oktober 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
3. November 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
10. November 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
17. November 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
24. November 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
1. Dezember 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
8. Dezember 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
15. Dezember 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
22. Dezember 1935: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
29. Dezember 1935: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
5. Januar 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
12. Januar 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
19. Januar 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
26. Januar 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
2. Februar 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
9. Februar 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
16. Februar 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
23. Februar 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
2. März 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
9. März 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
16. März 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
23. März 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
30. März 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
6. April 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
13. April 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
20. April 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
27. April 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
4. Mai 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
11. Mai 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
18. Mai 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
25. Mai 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
1. Juni 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
8. Juni 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
15. Juni 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
22. Juni 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
29. Juni 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
6. Juli 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
13. Juli 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
20. Juli 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
27. Juli 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
3. August 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
10. August 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
17. August 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
24. August 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
31. August 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
7. September 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
14. September 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
21. September 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
28. September 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
5. Oktober 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
12. Oktober 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
19. Oktober 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
26. Oktober 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
2. November 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
9. November 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
16. November 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
23. November 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
30. November 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
7. Dezember 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
14. Dezember 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
21. Dezember 1936: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
28. Dezember 1936: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
4. Januar 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
11. Januar 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
18. Januar 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
25. Januar 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
1. Februar 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
8. Februar 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
15. Februar 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
22. Februar 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
1. März 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
8. März 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
15. März 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
22. März 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
29. März 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
5. April 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
12. April 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
19. April 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
26. April 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
3. Mai 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
10. Mai 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
17. Mai 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
24. Mai 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
31. Mai 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
7. Juni 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
14. Juni 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
21. Juni 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
28. Juni 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
5. Juli 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
12. Juli 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
19. Juli 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
26. Juli 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
2. August 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
9. August 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
16. August 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
23. August 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
30. August 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
6. September 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
13. September 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
20. September 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
27. September 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
4. Oktober 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
11. Oktober 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
18. Oktober 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
25. Oktober 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
1. November 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
8. November 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
15. November 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
22. November 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
29. November 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
6. Dezember 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
13. Dezember 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
20. Dezember 1937: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
27. Dezember 1937: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
3. Januar 1938: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
10. Januar 1938: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
17. Januar 1938: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
24. Januar 1938: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
31. Januar 1938: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
7. Februar 1938: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
14. Februar 1938: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
21. Februar 1938: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
28. Februar 1938: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
6. März 1938: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
13. März 1938: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
20. März 1938: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
27. März 1938: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
3. April 1938: Ratingen 04 - SC. Solingen 95: 0:0
10. April 1938: SC. Solingen 95 - Ratingen 04: 0:0
17. April

668. Elberfeld - Düsseldorf 66. 99 4:2 (1:2).

Wenn 22. in den ersten 35 Minuten so gespielt hätte wie späterhin, würde er die Stadionbesucher besser zufriedengestellt haben. So aber sah man zu Beginn nur ein technisch und taktisch ganz hervorragendes Spiel der 99er, demgegenüber Elberfeld nicht das geringste zu bestellen hatte. Die Gäste waren schneller am Ball, gaben rechtzeitig und besser ab und riegelten hinter den eigenen Strafraum so sicher ab. Später wurde 22. ebenbürtig, obwohl er infolge Ausschlebens von Michel nur 10 Mann zur Stelle hatte. In dieser Zeit fiel auch nach fast schulfähiger Kombination der erste Gegen-treffer, den zum Schluss noch ein Düsseldorf-Hinterpieler ins eigene Netz leitete.

Die zweite Hälfte sah beide Parteien abwechselnd in Front; aber 22. nutzte die gebotenen Situationen besser aus. Nachdem Ehrenbruch für Michel eingetreten war, wurde die Mannschaft überlegen, und ein gutes Durchspiel des linken Flüßers Meyer an Edenschwiler führte zum Ausgleich. Mit aller Macht versuchten jetzt die Gäste das Resultat wieder günstiger zu gestalten; aber die Elberfelder Hintermannschaft war allen Lagen gewachsen. Auf der anderen Seite verlängerte Wolters einen von Bogels schön vorgelegten Ball trotz starker Behinderung zum dritten Erfolg, und Edenschwiler stellte durch einen hohen Ball in die Gegentorrede das Schlussergebnis her.

66. Cronenberg - 66. 09 Gevelsberg 9:1 (2:1).

In der fünfzehnten Minute kann Cronenbergs Halbrechter durch schönen Schuß das erste Tor erzielen, aber schon einige Minuten später fällt durch einen Strafstoß der Ausgleich. Der jetzt einsetzende starke Regen beeinträchtigt die Leistungen beider Mannschaften sehr. Bei einem schnellen Vorstoß der Gäste nimmt Cronenbergs Torwart dem Gegner den Ball vom Fuß. Bis zur Halbzeit können die Grün-Weißen durch den Mittelstürmer in Führung gehen.

In der zweiten Hälfte beherrscht die Cronenberger Elf das Spielfeld. Direkt vom Anstoß geht's durch, und der dritte Treffer ist erzielt. In schneller Folge wird das Resultat auf 9:1 gebracht, ein Ergebnis, an dem sämtliche Stürmer beteiligt waren.

66. 09 Seilgenhaus - 66. Seibert 1:1

Die Seiberter schienen noch nicht recht warm zu sein. Die Mannschaft zeigte ein ziemlich laßches Spiel, ohne Ergebnis und Ausbaudecken. Gegen Mitte der ersten Halbzeit kamen die Platzbesitzer durch ihren Halblinken, der aus einem Gedränge einstoß, zu ihrem Tor, während die Gäste zwei Minuten vor Schluß durch den Mittelstürmer, der eine Flanke von links verwandelte, den Gegen-treffer erzielten.

66. Seibert - 66. Solingen 98 1:1.

Trotz des Spieles am Vortage lieferte 98. ein gutes Spiel. Auch gegen den starken Wind in der ersten Hälfte war man meist im Anmarsch. Durch Kopfball des Mittelstürmers erreichte Seibert in der 10. Minute den ersten Treffer. In der zweiten Hälfte spielte Seibert mit Wind, trotzdem erging Solingen ein offenes Spiel. Den Ausgleich erreichte die Gäste in der 28. Minute durch Vorlage des Mittelstürmers an Halblinken. Seibert verpaßte noch einige torfähige Torchancen, so daß das Spiel unentschieden ausfiel.

Almannia Seibert - 66. Seibert 1:6 (1:5).

Die Almannen scheinen sich mit den beiden Spielen am Samstag und Sonntag doch zuviel zugemutet zu haben; denn sie vermochten im heutigen Spiel der kraftvollen und energiegelassen Spieler der Seiberter nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Man sah die Elf selten so schlecht wie in diesem Treffen. Auch dieses Spiel wurde nach der Pause abgebrochen.

66. Seibert - Rot-Weiß Barmen 2:1

Das Spiel der beiden Mannschaften war noch recht sommerlich. Erst nach der Pause kamen die Seiberter auf und ließen die Barmen nicht mehr viel vorkommen. Dann aber wurde das Spiel des Regens wegen abgebrochen.

66. Sol. Gräfrath - 66. Solingen 95 5:1 (1:0).

Das Resultat entspricht nicht dem Spielverlauf, denn die 95er sind in der ersten Hälfte durchaus ebenbürtig und technisch sogar etwas besser. Aber ihre jugendlichen Stürmer sind zu weich, um sich gegen die kraftvolle Verteidigung Gräfraths durchsetzen zu können. Durch Schäfer geht Gräfrath vor der Pause in Führung. Nach dem Wechsel fällt dann durch Hering der Ausgleich. Dann wird die Verteidigung der 95er unsicher, und vier weitere Tore für den Platzver-ein stellen das Endergebnis her.

66. Ohligs - 66. 05 Düsseldorf 4:5.

Die Rasenspieler haben ihre gesamte Hintermannschaft erlegt. Trotzdem gehen sie mit 2:0 in Führung. Aber die Einstellung eines viel zu kleinen Torhüters, der hohe Bälle nicht erreichen konnte, ermöglichte den Gästen den Ausgleich. Nach dem Wechsel legt Ohligs heftigen Sturm noch zweimal in ein Tor vor; aber jedesmal zieht 05. gleich, um zum Schluß dann noch mit einem fünften Tor den Sieg an sich zu reißen.

66. Ohligs - 66. Rangesfeld 4:2 (0:2).

Die Rangesfelder stellen in der ersten Hälfte die bessere Mannschaft und legen auch zwei schöne Tore vor. Nach der Pause spielt Ohligs mit dem Wind im Rücken, erzielt durch Mauerherber den Ausgleich und dann durch den Mittelstürmer Günther zwei weitere Tore, die den Sieg sicherstellen.

Sportver. Dahl - Sportfreunde Döberg 4:1 (4:0).

Dieses Spiel brachte eine Überraschung, da man eher den Gästen einen Sieg zugestanden hätte. Doch die Stürmer des Platzvereins zeigten sich

heute von der besten Seite. Anfangs sah man verteiltes Spiel, nachher wurden die Blau-Weißen überlegen. In der 24. und 33. Minute erzielten sie durch ihren Mittelstürmer zwei Tore, kurz vor der Pause sorgten die Halbstürmer für das Fausenergebnis. Nach Wiederanpfiff spielten die Gäste die bessere Seite und konnten ihr Ehrentor erzielen. Dahl verschloß einen Handfänger und ging leer aus. Der Leiter Döner (Sportgemeinde Langerfeld) leitete umsichtig und forstet.

Schw. Weiß Barmen - 66. Elberfeld 10:0. - Stadtmannschaft Saag (Holland)

Auf das am kommenden Samstag, abends 6 Uhr, im Elberfelder Stadion stattfindende Spiel sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Die holländische Mannschaft wird in allerhöchster Aufstellung antreten, denn nicht weniger als zehn Internationale sind in der Mannschaft aufgestellt. Es kann also schon von einer Nationalmannschaft gesprochen werden. Die bekanntesten Spieler sind wohl der Verteidiger Denis sowie der Halbrechte Tap, aber auch der Torwächter Quag dürfte den Fußballinteressenten noch von seinem Spiel in Lüttich in der Nationalmannschaft gegen Deutschland in Erinnerung sein. Die holländische Verteidigung wird für die einheimische Stürmerreihe ein hartes Bollwerk sein. Da aber auch Käuferreihe und Sturm ausgezeichnet besetzt ist — wir kennen hier nur die Namen Breitner, Adam, Tap und van Kellen —, dürfte mit einem interessanten Spielverlauf zu rechnen sein und sollte kein Fußballanhänger veräumen, sich dieses Spiel anzusehen. Trotz erheblicher Unkosten haben die beteiligten Vereine die Eintrittspreise sehr niedrig gehalten.

Vorausichtlich wird die Wuppertaler Vertretung in folgender Besetzung das Spiel bestreiten:

Rubica
Michel Pfeiffer
Schmidt 2 Drausen Edenschwiler
Treude Schöffel Wolters Schürfeld Heher.

Billardspport in Wuppertal.

Im neu eingerichteten Billardsaal zur Sängerklaue, Elberfeld, Friedrichstr. 33, findet ab Montag 17. August ein internationaler Kampf zwischen den stärksten Spielern Wuppertals, S. B. Seibert-Barmen und C. Seibert-Gevelsberg auf grobem Billard statt. Zum ersten Male wird es einen Kampf auf lange Distanz (2000 Punkte) geben. Es werden täglich 300 Punkte gespielt, und zwar Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 16.30 und 20.00 Uhr.

WSV.-Handball in Berg-Mark

Tura Barmen verlor gegen Rasensport Mülheim 7:8

Die Spiele am letzten Wochenende hatten zum Teil sehr unter der schlechten Witterung zu leiden, was vielfach sogar zum Abbruch führte.

Die 22. Barmen leitete am Samstag mit einem Spiel gegen den WSV.-Ersteiher Hagen 05 ihre Sportwoche aus Anlaß des Silberjubiläums ein. Der Gast wahrte hier seinen guten Ruf, ja, er übertraf sich noch. Denn die Hagerer führten ein überaus gutes und vor allem erfolgreiches Spiel vor, das einen spannenden Verlauf nahm und die Besucher beim Wechsel mit 7:6 in Front sah. Der dann einsetzende Gewitterregen ließ ein Weiterspielen nicht mehr zu.

Tura Barmen wollte bei Rasensport Mülheim. In Mülheim konnten die Turaner bisher stets nur knapp gewinnen. Diesmal mußten die Barmen sogar eine überraschende 8:7-Niederlage hinnehmen. Das Spiel wurde außerordentlich hart durchgeführt. Im ersten Teil beherrschte Tura ziemlich das Feld, war vor allem in der Ausnutzung der herausgearbeiteten Torchancen erfolgreich, während andererseits das Schlusdreieck, in dem Langenscheidt fehlte, nicht auf gewohnter Höhe war. Mit 5:3 für Tura ging es in die Pause. In der zweiten Hälfte wurden zwei Barmen-Spieler herausgestellt. Dadurch kam Rasensport natürlich auf, es gelang nicht nur der Ausgleich, sondern vor Schluß auch noch der Siegtreffer. Im übrigen fehlte bei Tura auch noch Kniep. Die unteren Mannschaften von Tura waren dagegen im Kampf gegen erste Mannschaften recht erfolgreich.

Union Elberfeld hielt sich gegen Tura 2. eine Halbzeit (3:3). Dann setzte sich der Gast doch besser und erfolgreicher durch, wie der 7:3-Erfolg besagt.

B. Lüttrichhausen 1. war Gast der Tura 3. Die Ballspieler hatten nicht viel zu bestellen, sie unterlagen 3:13.

S. Barmen 10:0. zog gegen die Lehmannmannschaft von Tura mit 5:12 den Kürzeren.

Schw. Weiß Barmen und Tura Düsseldorf lieferten sich ein abwechslungsreiches Spiel, das die taktisch richtigen spielenden Schwarz-Weiß-Leute sicher mit 13:5 für sich entscheiden konnten, womit die letzte Niederlage glänzend wettgemacht wurde.

Germania Elberfeld wollte beim S. B. Barmen und lieferte im ganzen eine gute Partie. Beim Wechsel führten die Barmen noch 3:1, mußten sich dann im zweiten Teil den Ausgleich gefallen lassen.

Die Rangesfelder Sportgem. traf mit dem 2. B. Barmen zusammen. Auch hier beherrschten die Sportler zunächst das Feld. Die 3:1-Führung wurde nach dem Wechsel erhöht. Alldann vermochten die eifrig streitenden Turner die Partie auf 4:4 zu stellen.

Viktoria Barmen hatte den WSV.-Reuling 22. Elberfeld Barmen zu Gast. Nach abwechslungsreichem Spiel blieb Einigkeit knapper 4:3-Sieger.

Der Post-S. B. Wuppertal traf in Düsseldorf mit den dortigen Kollegen zusammen. Das fair verlaufene Spiel endete 3:3, wobei sich der Wuppertaler Hüter besonders auszeichnete.

S. C. Elberfeld-Sonnenborn trat hier gegen den S. B. 04 Düsseldorf in die Schranken. Die Sonnenborner wehrten sich zwar

Englands Leichtathleten für Köln Zum Kampf gegen Deutschland

22. London, 16. August. (Fig. Draft.) Für den am 20. August in Köln stattfindenden Leichtathletik-Länderkampf Deutschland — England hat nun auch England schon die Mannschaft aufgestellt. Sie ist fast gleich mit der gegen Italien am nächsten Samstag. Ein Vertreter im Hochsprung aus der Olympische Staffel werden erst in Köln ernannt werden, sonst aber ist das Aussehen der Vertretung wie folgt komplett:

Amal 100 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 1600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 3200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 6400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 12800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 25600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 51200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 102400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 204800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 409600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 819200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 1638400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 3276800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 6553600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 13107200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 26214400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 52428800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 104857600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 209715200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 419430400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 838860800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 1677721600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 3355443200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 6710886400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 13421772800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 26843545600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 53687091200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 107374182400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 214748364800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 429496729600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 858993459200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 1717986918400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 3435973836800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 6871947673600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 13743895347200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 27487790694400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 54975581388800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 109951162777600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 219902325555200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 439804651110400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 879609302220800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 1759218604441600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 3518437208883200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 7036874417766400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 14073748835532800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 28147497671065600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 56294995342131200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 112589990684262400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 225179981368524800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 450359962737049600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 900719925474099200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 1801439850948198400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 3602879701896396800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 7205759403792793600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 14411518807585587200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 28823037615171174400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 57646075230342348800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 115292150460684697600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 230584300921369395200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 461168601842738790400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 922337203685477580800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 1844674407370955161600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 3689348814741910323200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 7378697629483820646400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 14757395258967641292800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 29514790517935282585600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 59029581035870565171200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 118059162071741130342400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 236118324143482260684800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 472236648286964521369600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 944473296573929042739200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 1888946593147858085478400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 3777893186295716170956800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 7555786372591432341913600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 15111572745182864683827200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 30223145490365729367654400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 60446290980731458735308800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 120892581961462917470617600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 241785163922925834941235200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 483570327845851669882470400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 967140655691703339764940800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 1934281311383406679529881600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 3868562622766813359059763200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 7737125245533626718119526400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 15474250491067253436239052800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 30948500982134506872478105600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 61897001964269013744956211200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 123794003928538027489912422400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 247588007857076054979824844800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 495176015714152109959649689600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 990352031428304219919299379200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 1980704062856608439838598758400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 3961408125713216879677197516800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 7922816251426433759354395033600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 15845632502852867518708790067200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 31691265005705735037417580134400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 63382530011411470074835160268800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 126765060022822940149670320537600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 253530120045645880299340641075200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 507060240091291760598681282150400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 1014120480182583521197362564300800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 2028240960365167042394725128601600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 4056481920730334084789450257203200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 8112963841460668169578900514406400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 16225927682921336339157801028812800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 32451855365842672678315602057625600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 64903710731685345356631204115251200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 129807421463370690713262408230502400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 259614842926741381426524816461004800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 519229685853482762853049632922009600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 1038459371706965525706099265844019200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 2076918743413931051412198531688038400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 4153837486827862102824397063376076800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 8307674973655724205648794126752153600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 16615349947311448411297588253504307200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 33230699894622896822595176507008614400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 66461399789245793645190353014017228800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 132922799578491587290380706028034457600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 265845599156983174580761412056068915200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 531691198313966349161522824112137830400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 1063382396627932698323045648224275660800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 2126764793255865396646091296448551321600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 4253529586511730793292182592897102643200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 8507059173023461586584365185794205286400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 17014118346046923173168730371588410572800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 34028236692093846346337460743176821145600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 68056473384187692692674921486353642291200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 136112946768375385385349842972707284582400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 272225893536750770770699685945414569164800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 544451787073501541541399371890829138329600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 1088903574147003083082798743781658276659200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 2177807148294006166165597487563316553318400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 4355614296588012332331194975126633106636800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 8711228593176024664662389950253266213273600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 17422457186352049329324779900506532426547200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 34844914372704098658649559801013064853094400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 69689828745408197317299119602026129706188800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 139379657490816394634598239204052259412377600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 278759314981632789269196478408104518824755200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 557518629963265578538392956816209037649510400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 1115037259926531157076785913632418075299020800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 2230074519853062314153571827264836150598041600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 4460149039706124628307143654529672301196083200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 8920298079412249256614287309059344602392166400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 17840596158824498513228574618118689204784332800 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 35681192317648997026457149236237378409568665600 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 71362384635297994052914298472474756819137331200 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 142724769270595988105828596944949513638274662400 Meter: Cohen, Engelhart, Kuroda, Voge (Erst: Fr. Kist).
Amal 285449538541191976211657193889899027276549

44 Spitzen-Turner kämpfen um den Titel Der beste Turner der Stadt Wuppertal Winter-Langerfeld siegt mit 105 Punkten.

Als einzige Veranstaltung, die von der abgeblasenen Sportbewegung des Stadtverbandes für Leibesübungen gerichtet wurde, war dieser Wettkampf am Samstag Zeugnis dafür, daß Wuppertal eine stattliche Menge von Söhnen besitzt, die ihren Körper meisterlich in der Gewalt haben; traten doch 44 Gipfelturner aus den Reihen, um bei dem hier besonders hohen Wertungsmäßig des Kampfsgerichts einen Siegerkranz zu erstreiten.

Hier galt es nicht nur, die Abuna in tadelloser Haltung durchzuführen, sondern es mußte auch die Komposition jeder Übung folgerichtig und flott erdacht sein und ein erstklassiges Maß von Schwierigkeit aufweisen, um ein Urteil zu erreichen, das sich der Höchstpunktzahl 30 möglichst weitgehend näherte.

Und nicht alltäglich war der Kampf auch insofern, als hier Deutsche Turnerschaft, Allgemeiner Deutscher Turnerbund und Eichenkreuzverband erstmalig im friedlichen Wettbewerbsverein nebeneinander kämpften. Das bewies auch der Massenbesuch in der Elberfelder Stadthalle.

Von den 19 Siegern, denen es gelang, die für einen Kranz festgesetzte Mindestpunktzahl 75, zusammen an Barren, Pferd, Freilübung und Red zu erreichen, gehörten

allein 8 der Elitetruppe des Langerfelder Turnvereins (D. T.)

an, während der Arrenberg (T. V. M. D. T.) drei glückliche aus seinen Reihen stellte. Erwartungsgemäß fiel der erste Preis an Ernst Winter, Langerfeld, trotzdem er infolge eines Versägers seine Redübung vorzeitig beenden mußte.

Das Bild des Kampfes selbst war in geschickter Weise auf Anordnung des Vorturners Langerfeld kurzweiliger gestaltet worden, indem man zuerst abwechselnd Barren und Pferd turnen ließ. Die besten

Barrenübungen

liefern Winter (29 P.), Goss, E. T. G., der den zweiten Platz errang, Adams, Bohwinkel, und Klingenberg, Langerfeld, die besten

Pferdübungen

wieder Winter (29 P.) und Goss, der mit 23 Punkten bei diesem kniffligen Gerät aber immer noch über allen anderen Bewerbern stand. Von Barrenübungen seien genannt der einarmige Handstand mit Ausfallschritt, Taucher vor- und rückwärts, halbe und ganze Drehung aus dem Stütz mit Wiedereinsteigen der Holmen und als Kraftübungsturner Schröder vom Ceber T. V. (M. D. T.), der eine Reihe schwieriger Baagen vor- und rückwärts zeigte und mit Abhauen aus dem Handstand schloß. Am Pferd begeisterte die prachtvollen Wandertouren und -Kanten von Ernst Winter die sachverständigen Zuschauer.

Im ganzen war wohl der Tag als ein Tag, den jetzt an frische Luft gewöhnten Körpern zunächst sehr hinderlich, da sie nicht ordentlich durchatmen konnten, denn bei vielen Wettturnern hätte man an Pferd und Barren bedeutend mehr erwartet. Die

Freilübungen

wurden durchwegs besser geurteilt: sie erlauben jedem, mehr individuell seine eigene Veranlagung zu zeigen, sie können auch leichter und öfter eingeübt werden, da sie nicht an den Gerätepark gebunden sind. Die besten Noten erhielten Klingenberg (27 P.) und Winter, Ledebusch und Adams je 26 Punkte. Winter zeigte einen Salto rückwärts mitten in der Abuna und Klingenberg eine ausgezeichnete Standwaage rückwärts, d. h. mit rückwärts gebeugtem Kumpf.

Eine schöne Augenweide bot dann das

Redturnen

„Schwing' mir die Duben, schwing' mir sie stark.“ Das war ein Drehen und Wägen der schon gewachsenen Leiber: Nieselsägen in allen Griffarten, Überflanken, Rehren, Grätschen und Wiederrücken, Salts, Nieselsägen und andere schwierige Abaagen. Die hochwertigste Abuna gelang Adams. Er beschloß sie mit einem Salto, verbunden mit einer Art Luftschraube, und erhielt dafür 28 Punkte. Goss, Langerfeld, Goss und Ledebusch folgten mit je 27 und Kampfhäuser, Arrenberg T. V. mit 26 Punkten, während Winter durch sein Mißgeschick nur 21 Punkte erreichte. Doch gelang ihm unter allgemeiner Bewunderung in zäher Energie unmittelbar darauf eine fehlerfreie Niederholung seiner ganz vollendeten Abuna, auf die er sicher eine Dreifach verdient hätte, wenn solches nicht die strengen Kampfregeln verbieten würden.

Bierländerkampf der Amateurborger Frankreich liegt vor Deutschland

W. Bern, 16. August. (Eig. Drahtb.) Ein Bierländer-Turnier im Amateurbereich gab es in Bern anlässlich der Olympia-Ausstellung. Frankreich, Deutschland, Italien und die Schweiz waren die Gegner dieses Turniers. Frankreich blieb mit 12 Punkten und 2 Siegen erfolgreich vor Deutschland (12 Punkte, 1 Sieg), Italien 9 Punkte und Schweiz 7 Punkte. Von den Deutschen konnte nur der Leipziger Schwergewichtler Volter Endigier werden, indem er im Endkampf den Italiener Paris nach Punkten schlug. Im Leichtgewicht kam Donner (Berlin) bis zur Endrunde, wo er gegen den Franzosen Gonalui schon in der ersten Runde wegen Verletzung ausfallen mußte. Im Weltgewicht wurde der Kölner Kurtz Dritter, im Mittelgewicht verlor Bernlöhr (Stuttgart) im Endkampf gegen den Franzosen Jigau nach Punkten.

In zündender Ansprache nahm schließlich Vesper, der Vorsitzende des Stadtverbandes, die Ehre der Sieger vor. Wir lassen deren Namen hier folgen und fügen gleichzeitig Verein und erreichte Gesamtpunktzahl bei:

1. Winter, Langerfeld, 105 P. 2. Goss, Elberfeld, 100 P. 3. Ledebusch, Langerfeld, 99 P. 4. Adams, Bohwinkel, 98 P. 5. Klingenberg, Langerfeld, 97 P. 6. Desch, Arrenberg T. V., 94 P. 7. Goss und Lagermann, beide Langerfeld, und Nolte, Arrenberg T. V., je 93 P. 8. Geldmacher, Nächstebreck, 91 P. 9. Willes, Langerfeld, 90 P. 10. Trappe, Langerfeld, 89 P. 11. Schröder, Ceber T. V., 86 P. 12. Fischer, Varmer Männer T. V., 85 P. 13. Kampfhäuser, Arrenberg T. V., 84 P. 14. Ebbinghaus, Elbf. T. V., 80 P. 15. Brandhold, T. V. Barmen 72, 77 P. 16. Hausmann,



Die Siegergruppe.
In der Mitte der Stadtmeister Winter (Langerfelder Turnverein).

Noch keine Entscheidung Poseidon Köln gegen 663. Barmen 3:3 — Sparta Köln gegen Düsseldorf 09 3:0

W. Köln, 16. August. (Eig. Drahtb.) Die Endrundenspiele um die westdeutsche Wasserballmeisterschaft gehen ihrem Ende entgegen. Heute traten im Müngersdorfer Stadion alle vier Endrundenteilnehmer in Aktion. Die erwartete Vorentscheidung im Spiel der Favoriten blieb noch aus, da sich Poseidon Köln und 663. Barmen beim 3:3-Stande trennten. Die Entscheidung wird also erst beim letzten Spiel in Barmen fallen. Zum ersten Spiel des Tages traten

Sparta Köln und Düsseldorf 09

an. Für den erst später erscheinenden Schiedsrichter Beders (Ruhroth) leitete Rütt (Köln) den Kampf, der die Entscheidung um den dritten Platz brachte. Der durchschlagkräftigere Sparta-Koln konnte den 3:0-Sieg der Domstädter sicherstellen. Die besten Leute waren die Torhüter der beiden Parteien. Stürmer und Verteidiger spielten beiderseits zu sehr auf Halten und Klammern, wodurch wenig Bewegung ins Spiel kam. Köln führte bei Halbzeit 1:0 und stellte das Endergebnis auf 3:0.

Ein weiteres Spiel zwischen den zweiten Mannschaften von Sparta und Poseidon Köln sah die Poseidonisten bei Halbzeit 1:0 und zum Schluß 3:0 in Front. — Dann folgte der mit Spannung erwartete Hauptkampf des Tages:

Poseidon Köln — 663. Barmen

Die Kölner spielten ohne Heiderfichteit und Faden, während die Barmer mit vollständiger Mannschaft den Kampf aufnahmen. Die schnellen Stürmer Schwarz und Haas verlegten das Spiel zuerst in Barmens Hälfte. Doch die Hintermannschaft des westdeutschen Altsiegers war auf dem Posten. Dem gefährdeten Schwarz wurde volle Aufmerksamkeit geschenkt, der daher seine prächtigen Feldleistungen nicht mit erfolgreichen Torchüssen krönen konnte. Barmen kam dann auf und oft bedrohlich vor das Poseidon-Tor. Eine Vorlage von Beilstein fandte dann auch Jäger zum verdienten Führungstreffer ein. Bald darauf war Halbzeit und zum drittenmal an diesem Nachmittag lag die schwarzgekleidete Mannschaft bei Halbzeit mit 1:0 in Front. Sollte das ein gutes Omen für die Wuppertaler sein? Nach Wiederbeginn setzte Haas einem Patten-schuss von Schwarz nach. 1:1. Schwarz erhöhte bald darauf durch 4-Meter-Durf auf 2:1. Doch Barmen kam ebenfalls durch einen Straf-wurf Jägers wieder zum Ausgleich. Das Spiel wurde nun härter und rih die Parteil-änger beider Mannschaften mit sich, so daß der Schiedsrichter zeitweilig einen schweren Stand hatte, da er sich kaum verstandlich machen konnte.

Langerfeld, 76 P. 17. Penz, Algem. T. V., Elberfeld, 75 P.

Handball.

Vergischer Gau.

Kemischeider T. V. 61 P. — Barmen 46 P. 10:6. Gasten 1. — Germania Hagen 1. 5:11. Jahn Kemischeider 1. — Bohwinkel 1. 4:7. Kemischeider Turnerbund 1. — Herbest Dörken 1. 9:5. Hilgen 1. gegen Solinger T. V. 1. 4:4. Kanneper T. V. 1. — Bf. 06 Kemischeider 1. 5:11. Hämmer 1. gegen Rosspital 1. 4:6.

Amiliche D. Nachrichten.

Spielverbot am 19. August.

Wegen des am Mittwoch 19. August stattfindenden Auswahlspiels T. V. Gaumannschaft gegen Polizei Vergischer Land ergeht für den ganzen Gaubereich Spielverbot.

Meldung der Mannschaften.

Die Vereinsspielwart sind verpflichtet, alle Mannschaften, die nicht für Meisterschaftsspiele gemeldet sind und nur Freundschaftsspiele austragen, unter Verfüzung einer Gebühr von 2 RM. je Mannschaft an den Gaupspielwart zu melden.

Schiedsrichtersitzung am 29. August.

Die diesmonatliche Schiedsrichtersitzung findet am 29. August, abends 6 Uhr, in der Turnhalle des K. V. 61 an der Friedrichstraße statt.

Gerhard gewinnt „Quer durch Dortmund“

W. Dortmund, 16. August. (Eig. Drahtb.) 46 Läufer beteiligten sich am Sonntag an dem 25-Kilometer-Laufen „Quer durch Dortmund“. Den Sieg errang der Sieger Gerhard, der auf dem zweiten Teil der Strecke der beste Mann war. Zuerst hatte Kelm (Unna) geführt vor dem Dülferner Turner Sehr, der in Brackel die Spitze nahm und zunächst hielt, während Gerhard auf den dritten Platz vorgerückt war. Als die Hälfte der Strecke gelaufen war, ging Gerhard vor, passierte erst Kelm und kämpfte lange mit Sehr, bis er schließlich die Führung eroberte und nun ohne Schwierigkeiten das Rennen auch beendete. Mit 1:25:40 Std. gewann Gerhard ziemlich überlegen vor Sehr (Dülken) und Kelm (Unna), der in der Juniorenklasse Sieger war. Im Mannschaftsklassement siegte D. V. Frankonia Dortmund.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Schwerathletik - Meisterschaften Kreis II (Vergischer Land).

Das sich auch die Schwerathletik wieder viele Freunde beim Publikum erworben hat, zeigte die Veranstaltung, die der Kreis II zur Ermittlung seiner Meister im Solingen-Wald herausbrachte. Besonders beachtenswert war die Begegnung im Ringen, in der Steinberg gegen Kelm-Wildert. Im Wechsel von Angriff und Parade kamen die Gewandtheit und das blitzschnelle Erfassen günstiger Momente recht deutlich zum Ausdruck. Nach 4 Minuten Dauer legte Steinberg seinen Gegner auf beide Schultern. Bemerkenswert ist ferner, daß sich auch die Jugend mehr wie bisher diesem Sportzweig widmet, gestärkt sich doch deren Kämpfe bei den ersten Handlungen und leichten Beweglichkeiten außerordentlich spannend. Unter der Leitung von Fritz Witte-Barmen fanden sämtliche Wettbewerbe ihre einwandfreie Entscheidung. Nachstehend die Ergebnisse:

Ringern: Jugend, Klasse A: 1. Sieberg (T. V. Schwelm); Klasse B: 1. Kensing (Grüthen); 2. Stuhl-dreher (Wald); 3. Chermann (T. V. Schwelm); Klasse C: 1. Kieber (Wald); 2. Kiechenberg; 3. Weiss (T. V. Schwelm). — Junioren, Ringen: 1. Steinberg (Wald); 2. Wilm (Wald); 3. Stohberg (Ceber). — Bantam: 1. Hading (Wettmann); 2. Eugend (Ceber); 3. Wehlig (Grüthen). — Feder: 1. Wüchner (Wald); 2. Kallen (Wald); 3. Koller (Wettmann). — Leicht: 1. Brehm (Wettmann); 2. Koch (Wettmann); 3. Belter (Kott). — Mittel B: 1. Neubert (Wald); 2. Kademacher (Kott); 3. Rosenbaum (Wald). — Mittel A: 1. Trant (Kott); 2. Feing (Kott); 3. Gussmirt (Wald). — Schwer: 1. Peters (Wettmann); 2. Wüner (Wald); 3. Das (Wettmann).

Gewichtheben: Jugend: 1. Storsberg (Ceber). — Feder: 1. Eugend (Ceber); 2. Hading (Wettmann). — Leicht: 1. Hebestreit (Schubach); 2. Weber (Kott); 3. Belter (Kott). — Mittel B: 1. Kufelsberg (Schubach). — Mittel A: 1. Hühnung (Schubach); 2. Brehm (Wettmann); 3. Koch (Wettmann). — Schwer: 1. Trant (Kott). — Schwerathletischer Dreikampf: Leicht: 1. Belter (Wald); 2. Eugend (Ceber); 3. Koller (Wettmann). — Mittel: 1. Hühnung (Schubach); 2. Wüner (Wald); 3. Brehm (Wettmann). — Schwer: 1. Peters (Wettmann); 2. Wüner (Wald); 3. Trant (Kott). — Zusätze: 1. Trant (Kott); 2. T. V. Wettmann.

verwandelte. Dieses Ergebnis wurde dem Spielverlauf nicht ganz gerecht, denn 663. Barmen wies die einseitigeren Leistungen auf, während die Poseidonisten zwar in Schwarz und Haas überragende Köpfe besaßen, aber auch in Rütt und Gögens schwache Punkte in der Mannschaft hatten. Barmens Torhüter zeigte solches können. Den ersten Strafwurf hätte er jedoch halten können. Die Verteidigung Kullmann und Stefanitz war sicher, aber etwas hart. Rener in der Verbindung kam heute nicht richtig ins Spiel, trotzdem er immer schwache Leute gegen sich hatte. Von den Stürmern konnte Jäger am besten gefallen.

Favoriten für die westd. Wasserballmeisterschaft

Oberes Bild:

Schwimmisportfreunde
Barmen. — Von oben
links nach rechts:
Freiberger, Kuhlmann,
Jäger, Döpper, Stef-
fanski, Beilstein, Meyer.

Unteres Bild:

Poseidon Köln. Von
links: Haas, Gögens,
Wiemand, Lambertz,
Rütt, Uebel, Herrmanns
und Schwartz.

